

junges Mädchen
einem Raum
mit Konfetti
lächelt fröhlich
d kunterbunte
en leuchten
beschwingt
Geburtsstunde



Praxis Sprache

5

TEILVORABDRUCK

Praxis Sprache

Bewährtes überzeugt,
Neues begeistert!



Strukturiert.

Wegweisend durch Ihren Unterricht:

- ✓ klarer Aufbau mit übersichtlicher Struktur
- ✓ kleinschrittiges Arbeiten für nachhaltigen Lernerfolg
- ✓ intensives Üben auf deutlich gekennzeichneten Differenzierungsniveaus

Entlastet.

Genug Energie für den ganzen Tag:

- ✓ klares Konzept für eine zeitsparende Unterrichtsvorbereitung
- ✓ alle erreichen mit Texten auf einfachem Niveau und zahlreichen Hilfestellungen
- ✓ Sprachförderung für alle durch integrierte Wortschatzarbeit

Begeistert.

Themen aus der Lebenswelt:

- ✓ verständliche und moderne Themen und Texte direkt aus der Lebenswelt
- ✓ motivierende Materialien, abwechslungsreiche Aufgaben und multimediale Inhalte
- ✓ verlässlicher Kompetenzaufbau, der Spaß macht – natürlich inklusiv

Inhaltsübersicht

Inhalt

Sprechen und Zuhören

- Miteinander arbeiten und lernen
- Vorlesen*
- Hörbuch
- Von Erlebnissen erzählen

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Märchen
- Gedichtwerkstatt
- Textwerkstatt*
- Jugendbuch
- Sachtexte
- Im Internet recherchieren

Schreiben

- Beschreiben
- Geschichten schreiben

Rechtschreibung und Zeichensetzung

- Wörter richtig schreiben
- Großschreibung*
- Zeichensetzung

Sprache und Sprach- gebrauch untersuchen

- Ein Land – viele Sprachen
- Satzglieder
- Wortbildung
- Wortarten

Methoden

- Abschreiben
- Auswendiglernen
- Blitzlicht
- Brainstorming
- Buchvorstellung
- Cluster
- Erzählkette
- Feedback
- Fünf-Schritt-Lesemethode
- Lesetandem
- Mindmap
- Plakatgestaltung
- Rechtschreibgespräch
- Standbild
- Szenisches Spiel
- Wörterbucharbeit
- Zehnfingerschreiben

Tippkarten

Basiswissen

Quellen

* Diese Kapitel finden Sie
auf den folgenden Seiten

Moderne
Themen und
Texte direkt
aus der
Lebenswelt

Jetzt mehr erfahren:

www.westermann.de/praxissprache2025



Flexibel kombinieren für optimales Lehren und Lernen!

Sie haben die Wahl! Die Arbeitshefte für *Praxis Sprache* 2025 werden sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form erhältlich sein:

- **Digitales Arbeitsheft 5**
- **Digitales Arbeitsheft 5 mit interaktiven Übungen**

Arbeitsheft Sprachförderung 5





Umfassende Hilfen und Unterstützungsangebote parallel zum Arbeitsheft. Passend für alle, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen.

Arbeitsbuch Individuelle Förderung 5

Die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen wird mit diesem jahrgangsbezogenen Arbeitsbuch unterstützt.

Praxis Sprache			
5. Schuljahr			
 Schulbuch 5	978-3-14-127901-6	27,95 €	
Arbeitsheft 5	978-3-14-127907-8	10,95 €	
Interaktive Übungen 5 Einzellizenz (1 Schuljahr)	WEB-14-127913	7,50 €	
Arbeitsheft 5 mit interaktiven Übungen	978-3-14-127919-1	15,95 €	
Digitales Arbeitsheft 5	WEB-14-210804	10,95 €	
Digitales Arbeitsheft 5 mit interaktiven Übungen	WEB-14-135679	15,95 €	
Arbeitsheft Sprachförderung 5	978-3-14-127925-2	10,95 €	
Arbeitsbuch Individuelle Förderung 5	978-3-14-127931-3	14,50 €	
Materialien für Lehrerinnen und Lehrer 5	978-3-14-127937-5	30,00 €	
BiBox – Das digitale Unterrichtssystem 5 (erhältlich in verschiedenen Lizenzformen)			



Unser Angebot für Lehrerinnen und Lehrer:
 Wir liefern zur Prüfung mit 20 % Nachlass. Gebundener Ladenpreis.
 Wir liefern nur an Lehrkräfte, zum vollen Preis, nur ab Verlag.
 Unverbindliche Preisempfehlung.
 Zu diesem Titel steht das E-Book in der BiBox zur Verfügung.

Preisstand 01.01.2025.
Preise zzgl. Versandkosten. (Preisänderungen zu Beginn eines Kalenderjahres und Änderungen der Konditionen vorbehalten.)



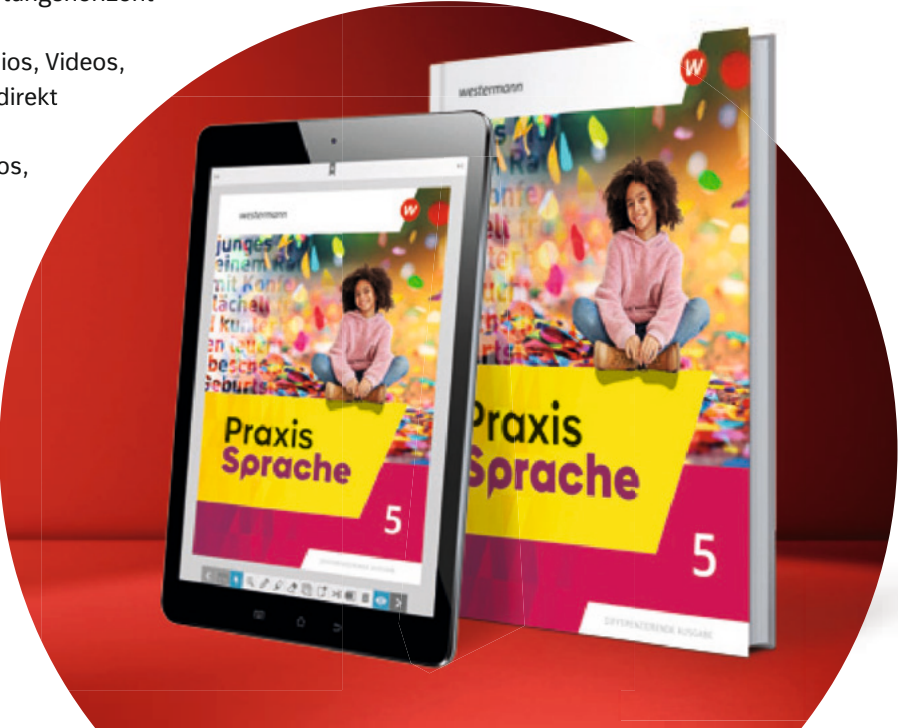
Das digitale Unterrichtssystem

Die BiBox für Lehrerinnen und Lehrer beinhaltet:

- das hochaufgelöste digitale Schulbuch
- didaktische Hinweise
- Arbeitsblätter auf drei Niveaus zur weiteren Differenzierung (mit Lösungen)
- Lernerfolgskontrollen mit Erwartungshorizont
- alle Lösungen zum Schulbuch
- alle Inhalte der Webcodes (Audios, Videos, Arbeitsblätter) zum Schulbuch direkt über die BiBox anwählbar
- Zuhörtraining: zusätzliche Audios, zugehörige Arbeitsblätter und Methodenblätter zum Trainieren des Hörverstehens (mit Lösungen)
- interaktive Übungen
- DaZ-Material
- **alle Texte auch in einfacher Sprache**

Die BiBox für Schülerinnen und Schüler:

- das hochaufgelöste digitale Schulbuch
- alle Inhalte der Webcodes (Audios, Videos, Arbeitsblätter) zum Schulbuch
- **alle Texte auch in einfacher Sprache**



Neu bei Praxis Sprache:
Alle Texte auch in einfacher Sprache

Klare Struktur für maximalen Lernerfolg:

Alle Kapitel von *Praxis Sprache* sind mit je fünf Lernphasen nach einer klaren und einheitlichen Struktur aufgebaut, die den Lernprozess optimal unterstützt.

1 2 3 4 5

Phase 1 Einsteigen

Die Schülerinnen und Schüler steigen in das Thema ein, es wird Vorwissen aktiviert. Mit visuellen Impulsen wird an das Thema herangeführt, das Kapitelziel und die einzelnen Kompetenzen werden für alle transparent gemacht.

1 2 3 4 5

Phase 2 Erarbeiten

Grundlegende Kompetenzen werden gemeinsam Schritt für Schritt aufgebaut und geübt. Entdeckendes Lernen für alle steht im Vordergrund. Vielfältiges Übungsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Infoboxen am Ende eines Teilkapitels bündeln die Erkenntnisse und können bei den Aufgaben helfen. Situative Differenzierungsangebote unterstützen den individuellen Lernerfolg.

1 2 3 4 5

Phase 3 Anwenden

Alle zuvor erarbeiteten Kompetenzen werden niveau-differenziert angewendet und dadurch gefestigt. Jeder auf seinem Niveau! Die Dreifachdifferenzierung ist hier durchgängig verankert, sodass alle einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen, eigenständigen Lernweg bekommen.

1 2 3 4 5

Phase 4 Wiederholen

In dieser Phase finden sich anschauliche Zusammenfassungen der wichtigsten Kompetenzen. Die Seite hilft den Schülerinnen und Schülern dabei, sich die Inhalte des Kapitels gut zu merken.

1 2 3 4 5

Phase 5 Überprüfen

Das Wissen und Können wird mittels Selbstkontrolle überprüft: entweder als Vorbereitung auf die Klassenarbeit oder als kreative Projektaufgabe (z. B. Buchvorstellung, Vorlesenacht).

Der
Kopfbalken
zeigt die
Lernphasen
an

An vielen Aufgaben gibt es folgende Symbole:



Bei diesen Aufgaben bekommen die Schülerinnen und Schüler viele Hilfen. Diese Aufgaben sind etwas einfacher und manchmal auch kürzer.



Diese Aufgaben sind schon etwas schwieriger. Aber auch bei diesen Aufgaben gibt es Hilfen.



Diese Aufgaben sind noch etwas schwieriger. Sie stellen die Schülerinnen und Schüler vor kleine sprachliche Herausforderungen. Hier gibt es nur noch wenige oder gar keine Hilfen.



Wahlaufgaben sind alle ungefähr gleich schwierig. Schülerinnen und Schüler wählen die Aufgaben aus, die ihnen am besten gefallen.



S. XXX Zusätzliche Tipps helfen den Schülerinnen und Schülern bei manchen Aufgaben.

Wortschatz

Die **Wortschatz**-Angebote unterstützen die Schüler und Schülerinnen dabei, ...

- neue Wörter mit ihrer Bedeutung und Schreibweise kennenzulernen.
- Texte besser planen und schreiben zu können.
- immer mehr Wörter zum eigenen Wortschatz zu machen, das heißt: sie zu verstehen und sie beim Sprechen und Schreiben zu nutzen.



In der Infobox werden die Informationen des Teilkapitels übersichtlich dargestellt.



Die Checkliste hilft bei der Überprüfung von Aufgaben.



Folgende digitalen Ergänzungen gibt es:

🔊 Hörbeispiele

👉 interaktive Übungen

🚩 Lösungen

📄 Vorlagen (Grafiken, Texte, Bilder)

📺 Videos

Abrufbar unter: www.westermann.de/webcode oder über den QR-Code und natürlich in der BiBox.



Kapitelverweis und Methodenverweis

Teilweise kann ein Kapitel zu einem anderen Kapitel führen, um dort Themen noch einmal genauer nachzuarbeiten und sich über Methoden zu informieren.



Die Hinweise erklären kurz einzelne Wörter oder Begriffe.

Der Kopfbalken zeigt, in welcher Lernphase Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern befinden, hier in **Phase 1: Einsteigen**

Phase 1
Einsteigen

Spielerische und visuelle Einstiege animieren zum mündlichen Austausch und aktivieren Vorwissen.

Dieser Austausch wird mit der Aufgabenstellung unterstützt.

Der Lautsprecher weist auf eine Hördatei.

Sprechen und Zuhören

Einsteigen 1 2 3 4 5

Vorlesen



WES-127901-01



- 1 Hier wird fleißig vorgelesen und interessiert zugehört. Tauscht euch aus:
 - Welche Situationen könnt ihr erkennen?
 - Wer liest dabei wem vor?
 - Was für Texte könnten hier gelesen werden?
- 2 Sicher habt ihr selbst schon Erfahrungen mit dem Vorlesen gemacht:
 - Wann und wo habt ihr das letzte Mal jemandem vorgelesen?
 - Und was mögt ihr lieber: Selbst vorlesen oder anderen zuhören?
- 3 Vorlesen ist eine echte Kunst. Was aber macht gut vorgelesene Texte aus?
 - a) Hört euch die beiden Aufnahmen desselben Textes an.
 - b) Welcher Aufnahme habt ihr lieber zugehört? Begründet eure Wahl.

In diesem Kapitel lernst du, ...

- wie du mit Strategien übst, flüssiger vorzulesen.
- wie du mit Pausen und Betonungen gestaltend vorliest.
- wie du passende Stimmungen beim Vorlesen vermittelst.
- mit welchen Hinweisen du Texte für das Vorlesen vorbereiten kannst.

Am Ende der Einstiegsphase werden in Stichpunkten die Ziele des Kapitels für einen transparenten Lernprozess benannt.

Kleinschrittige Aufgaben nehmen alle Schülerinnen und Schüler mit.

Phase 2
Erarbeiten

Vorlesen

Flüssiger vorlesen



WES-127901-02

Sommerferienanfang – Geheimsprachecomputer – Elefantenwasserrutsche

- 1 Lange Wörter wie diese sind schwierig? Nicht unbedingt! Ihr könnt sie üben.
 - a) Hier findet ihr Wörterpyramiden. Lest sie gegenseitig von oben nach unten vor.
 - b) Übt so lange, bis ihr auch die langen Wörter flüssig lesen könnt.
 - c) Probiert, eigene Wörterpyramiden zu bauen und Wörter einzuüben. S. 302

Sommer	Geheim	Elefanten
Sommerferien	Geheimsprache	Elefantenwasser
Sommerferienanfang	Geheimsprachecomputer	Elefantenwasserrutsche

- 2 Vorsicht: Der folgende Text „Im Auto“ enthält Lücken. Lies ihn halblaut für dich. Springe beim Lesen mit den Augen nach rechts und setze die fehlenden Wörter ein.

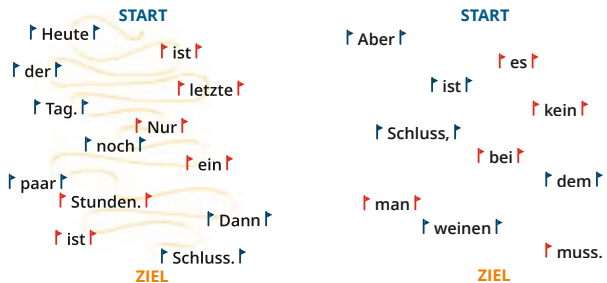
Im Auto

Paul Maar



Jeden Sonntagnachmittag ging Nasreddin zum Parkplatz vor dem Haus. Dort stiegen alle . Nasreddin saß mit seiner Frau vorne, die beiden Kinder auf dem Rücksitz. Da blieben sie ein halbes Stündchen , unterhielten sich, machten Witze und erzählten . Dann stiegen sie wieder aus und gingen zurück .
 wagte es Memet, seinen Freund zu fragen, weshalb er nie wegfahren würde. „Es spart Benzin“, antwortete . (Text verändert)

- 3 Achtung, Wörterslalom! Gelingt es euch, ihn zu entschlüsseln? Lest beide Texte mehrmals vor.



mit seiner Familie
ins Auto
sitzen
Geschichten
ins Haus
Nach einigen Wochen
Nasreddin

Digital+: Über den QR-Code und im Webcode können kostenlos zusätzliche Materialien für Ihren Unterricht aufgerufen werden. Es gibt Hörtexte, Vorlagen, Videos, interaktive Übungen, Lösungen und anderes Material passend zum Unterricht.

Die grundlegenden Kompetenzen werden mit der Aufgabenstellung Schritt für Schritt aufgebaut.

Kooperative Lernformen unterstützen eine gemeinsame Erarbeitung oder den Austausch über die Ergebnisse.

» Verweise auf Info-
boxen, andere Kapitel
oder Methoden sind
passgenau zum jeweiligen
Inhalt mit der konkreten
Seitenzahl am Rand
hinterlegt.

Infoboxen am Ende eines Teilkapitels bündeln die Erkenntnisse der Schülerinnen und Schüler und können gezielt bei Aufgaben helfen.

Sprechen und Zuhören

Erarbeiten 1 2 3 4 5

WES-127901-03

4 Vorlesen macht Spaß. Aber es gehört auch Übung dazu:
Hier findet ihr einen Textauszug aus dem Roman „Irgendwo ist immer Süden“.
Lest ihn zu zweit im Lesetandem.

» Lesetandem,
S. 287

Irgendwo ist immer Süden

Marianne Kaurin

Heute ist der letzte Tag. Nur noch ein paar Stunden. Dann ist Schluss.

Aber es ist kein Schluss, bei dem man weinen muss. Es kommen keine Axtmörder oder Meteoriten oder Epidemien. Das hier ist ein guter Schluss. Die meisten haben sich darauf gefreut. Haben die Wochen im Kalender durchgestrichen, ihre Koffer gepackt und Sandalen gekauft. Sie eine schicke Sommerfrisur schneiden lassen. Ich habe auch gesagt, dass ich mich freue. Das wird so cool, habe ich gesagt und ausgerechnet, wie lange es noch dauert.

Ich habe schon immer gern Dinge gezählt. Tage und Minuten. Haargummis, Farbstifte, Freunde. Irgendwie fange ich ganz automatisch damit an. In meinem Mäppchen stecken vierzehn lila Buntstifte, obwohl meine Lieblingsfarbe Blau ist. Es sind achtundsechzig Treppenstufen vom vierten Stock bis runter in den Hof, zweiundvierzig Schritte bis zu dem hässlichen Schild mit der Aufschrift *Willkommen im Tyllebakken Bauverein*.

Ich habe schon mehr als viertausend Tage gelebt. Ich habe in sechs Wohnungen gewohnt. In drei Städten. Bin in fünf verschiedene Klassen gegangen. Ich hatte drei Freunde, deren Namen mit einem M anfangen. Mit keinem von ihnen habe ich mehr Kontakt, aber M ist mein Lieblingsbuchstabe. Deshalb passt es auch so gut mit Maria.

5 Hat euch das Lesetandem dabei geholfen, diesen Text flüssig vorzulesen?
Teilt eure Erfahrungen.

6 Lest die Infobox. Tauscht weitere Übungsvorschläge für das Vorlesen aus.

Infobox

Flüssiger vorlesen

Es gibt viele Möglichkeiten, das flüssige Vorlesen zu üben. Hier sind ein paar Tipps:

1. **Regelmäßig** üben: Nicht ein Mal sehr lange, sondern lieber häufiger und kürzer.
2. Im **Lesetandem** wirst du sicherer, weil du nicht alleine vorliest, sondern gemeinsam.
3. Höre dir ein **Hörbuch** an und lies gleichzeitig das Buch dazu halblaut mit.

Wichtig: Im Buch muss genau das Gleiche stehen, was im Hörbuch vorgelesen wird.

Vorlesen

Gestaltend vorlesen

1 Lest den Satz vor. Ist das Unsinn? Wie viele „Finger“ sind es denn nun?

Zehn Finger habe ich an jeder Hand fünf und zwanzig an Händen und Füßen.

2 Der Spruch ist aber gar nicht unsinnig. Wenn ihr Pausen macht, wird er sinnvoll:

Zehn „Finger“ habe ich: || an jeder Hand fünf | und zwanzig an Händen und Füßen.

3 Nutzt die Infobox, um mehr über Pausen und den Umgang mit ihnen zu erfahren.

4 a) Wähle einen Text zum Vorlesen aus. Probiere verschiedene Möglichkeiten:
Welche Wörter gehören zusammen? Wo machen Pausen den Text verständlich?
b) Schreibe den Text ab. Trage Pausenzeichen (| und ||) für das Vorlesen ein.

Zungenbrecher

Ein Stachelschwein, ein Stachelschwein, das muss ein Schwein mit Stacheln sein.

Sägen Paul Maar

Nur selten kommt der Sägehai zum Sägen in die Sägerei.
Den Sägefisch dagegen, den hört man öfter sägen. (Text verändert)

Alle meine Tiere

Ich habe acht Tiere, im Aquarium schwimmen drei Goldfische, auf der Wiese knabbert ein Kaninchen an einer Möhre. Bellt mein Hund da etwa wieder? Ganz ungestört schläft die Katze, im Vogelkäfig flattern zwei Papageien im Garten. Das Ganze klingt zwar ganz schön verrückt, aber mit ein paar Pausen sind alle meine Tiere wieder an ihrem Platz.

5 a) Lest euch eure Texte gegenseitig vor.
b) Was hat euch beim Zuhören gefallen? Wo habt ihr beim Vorlesen Pausen gemacht?

Pausen setzen

Pausen machen das Vorlesen lebendig und das Zuhören leichter.

Mit **Pausen** gliederst du den Text in Sinneinheiten. **Sinneinheiten** sind Gruppen von Wörtern, die zusammengehören. Die Pausen können unterschiedlich lang sein:

- kurze Pause (|): nur kurz anhalten, z.B. innerhalb eines Satzes, oft nach einem Komma
- lange Pause (||): 2 Sekunden warten, z.B. am Satzende oder nach einem Doppelpunkt

Infobox

24

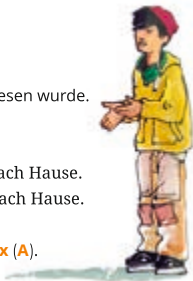
25

Neue Teilkapitel starten mit einer großen Überschrift.

I Differenzierte
II Aufgaben sind
III durch farbliche
Gestaltung und Randver-
weise gekennzeichnet. Die
Differenzierung erfolgt auf
drei Niveaus mit unter-
schiedlichen Hilfsangebo-
ten.

- 6 a) Arbeitet mit den folgenden Sätzen:
- Einer liest einen der Sätze laut und deutlich vor. Betont beim Lesen stets das unterstrichene Wort.
 - Die anderen müssen danach erraten, welcher Satz gelesen wurde.
- b) Wie verändert sich dieselbe Aussage mit jedem Mal?

- A) Ich gehe jetzt nach Hause. C) Ich gehe jetzt nach Hause.
B) Ich gehe jetzt nach Hause. D) Ich gehe jetzt nach Hause.



- 7 Überprüft eure Vermutung aus Aufgabe 6 mit der **Infobox (A)**.
- 8 Gustav hat in der Mathearbeit gemogelt. Es kommt, wie es kommen muss ...
- a) Lest den Text von Erich Kästner. Was sagt ihr zu Gustavs Verhalten?
b) Wie Leo und der Lehrer sich wohl fühlen? Führt ein **Blitzlicht** dazu durch.

» Blitzlicht, S. 284

Gustav hat abgeschrieben

Erich Kästner

Gustav hatte von Leo abgeschrieben. Während der Rechenarbeit. Das wäre vielleicht nicht weiter aufgefallen, wenn Leos Lösungen richtig gewesen wären. Sie waren aber falsch! 3489 : 179 war bei Leo seltsamerweise 199,99. Und Gustav, der beim Rechnen nur das Abschreiben beherrschte, hatte selbstverständlich auch 199,99 herausbekommen. Genau wie Leo.

Lehrer Hollmann merkte den Schwindel beim Heftekorrigieren. Und die Sache wäre glimpflich abgelaufen, wenn Gustav sein Vergehen zugegeben hätte. Er log aber und behauptete steif und fest, er habe nicht abgeschrieben. Er war sogar so ungezogen und unanständig, zu erklären: Vielleicht habe Leo von ihm abgeschaut!

glimpflich
ohne schlimme
Folgen

Vergehen
eine böse Tat



- 9 Bereite den Text mithilfe der **Infoboxen** (S. 25/26) für das Vorlesen vor:
- Wo möchtest du Pausen machen? Welche Wörter möchtest du betonen?
 - Welche Stimmung willst du wo vermitteln? *verärgert, wütend, überrascht ...*
 - Lest euch den Text gegenseitig vor und vergleicht, wie ihr gelesen habt.



Sinnvoll betonen und Stimmungen vermitteln

A Betonungen sind wichtig, damit Texte gut **verständlich** sind.

Betone die Wörter besonders, die für den **Inhalt** wichtig sind:

- Worum geht es in dem Text? Welche Information ist dafür wichtig?
Zum Beispiel: *Etwas, das passiert, oder Orte, Zeitpunkte, Figuren.*

B Um gestaltend vorzulesen, spielt auch die **Stimmung** eine wichtige Rolle:

- Wie fühlen sich die Figuren? Wie ist die Stimmung in dem Text?
Ist sie *spannend, geheimnisvoll, traurig, gelangweilt, fröhlich, genervt, ernst ...?*
- Wie kannst du lesen, um das zu vermitteln? *Schnell, langsam, hoch, tief, laut, leise ...?*

Vorlesen

Einen Text vorbereiten und vorlesen



WES-127901-04

Sigge ist mit seiner Mutter und seinen Schwestern in einen kleinen Ort gezogen. Für Sigge ein Sechser im Lotto. Jetzt kann er ganz von vorne anfangen.

- 1 Lies den Textauszug aus „Mein geniales Leben“.

Sigge stellt sich vor

Jenny Jägerfeld

Ja. || Ich habe ein schwaches Auge. || Ich schiele. || Das bedeutet, | dass mein eines Auge | immer auf meine Nase zu gucken scheint, | obwohl ich das nicht will. || Als ich kleiner war, | hatte ich eine Augenklappe. || Die saß vor dem starken Auge, | weil das schwache trainiert werden sollte. || Sonst bestand die Gefahr, | dass das starke Auge alle Arbeit übernehmen | und das Gehirn das schwache Auge abkoppeln würde, | und dann wäre ich einäugig. || Oder ich hätte zwar immer noch zwei Augen, | aber das eine Auge wäre wertlos und fast blind. || Ich hasste die Augenuntersuchungen | und ich hasste die Augenklappe. || Jedes Mal, | wenn die ausgewechselt wurde, | fühlte es sich an, | als würde man mir die ganze Augenbraue abreißen.



- 2 Bereite den Text für das Vorlesen vor. Probiere ruhig schon Stellen aus:
- Mache dich mit den eingezeichneten **Pausen** (| und ||) und **Betonungen** vertraut.
 - Wähle eine **Stimmung** und lies den Text in dieser Stimmung vor:
nachdenklich, ernsthaft, verärgert, gelangweilt, friedlich

» Pausen setzen,
S. 25

» Sinnvoll betonen
und Stimmungen
vermitteln, S. 26

- 3 Wie dein Vorlesen wirkt, merkst du meist erst richtig, wenn du dir selbst zuhörst:
- a) Übe zunächst mehrere Male, den Text gestaltend vorzulesen.
b) Mache eine Aufnahme, während du vorliest. Achte darauf, flüssig vorzulesen und Pausen, Betonungen und die Stimmung sinnvoll einzusetzen.
c) Höre dir deine Aufnahme an und überprüfe sie mit der **Checkliste** (S. 29).
d) Beim ersten Versuch stimmt selten schon alles:
Wiederhole die Stellen, die du noch verbessern kannst. 💡 S. 302

- 4 Los geht's: Lies deinen Text nun ein letztes Mal vor.

Schwierige Wörter sind im Sinne der Wortschatzerweiterung im Text markiert und werden am Rand erklärt.

Bei größerer Wortschatzarbeit sind die neuen Wörter in Kästen angelegt. Diese erweitern den aktiven und passiven Wortschatz der Schülerinnen und Schüler beim Verstehen, Sprechen und Schreiben.

Die Anwendungsphase ist nach den drei Niveaus sortiert. Sie bietet weiteres Üben der in der vorherigen Phase erworbenen Kompetenzen und bereitet auf eine Leistungsüberprüfung vor. Jede Schülerin, jeder Schüler bearbeitet ihren bzw. seinen eigenen Lernweg.

Verweise innerhalb des Kapitels sind farblich hervorgehoben.

💡 Zusätzliche Tipps zum Lösen der Aufgaben sind im Anhang zu finden. Das Symbol der Glühbirne verweist auf den Tipp mit der genauen Seitenangabe.

📄 Wir bieten ausgewählte Texte über den QR-/Web-Code und die BiBox als Vorlagen an, damit Abschreibe-Phasen verkürzt werden können.

Die 11-jährige Pembo zieht mit ihrer Familie aus der Türkei nach Hamburg. Sie hat mit der Sprache in Deutschland keine Probleme, weil sie zweisprachig aufgewachsen ist. Von ihrer neuen Heimat ist sie anfangs aber nicht sehr begeistert. Oft träumt sie von einem berühmten Zauberer, mit dem sie gemeinsam auftritt.

1 Lies den Textauszug aus „Pembo“ leise für dich.

🔊 **Pembos Traum**

Ayşe Bosse

Mondschein glitzert silberweiß auf dem nachtschwarzen Wasser. ||
Es duftet nach süßem Jasmin, | nach salzigem Meer | und herrlich köstlichen Köfte. ||
Es ist ganz warm, | und ein kleiner freundlicher Wind weht vom Meer her | zu dem großen Freilufttheater herauf, | dessen bunte Lichter hoch oben auf der Meeresklippe
5 funkeln. ||
Alles ist absolut megamagisch ... ||
Es ist ihre achtundfünfzigste Show in diesem Sommer, | und wie jeden Abend ist das Theater restlos ausverkauft. || Der Magier ist heute mal wieder in Bestform. || Sein Glitzeranzug leuchtet im Licht der Scheinwerfer, | in Tausenden kleinen Strahlen | bis
10 hoch in den dunklen Nachthimmel. || Er dreht sich, | schimmert elegant wie eine Discokugel, | schnipst mit dem Finger | und murmelt dabei leise eine Zauberformel. || Das Publikum vergisst fast das Atmen vor lauter Aufregung. || Die Tochter des Magiers schaut hinauf in den Sternenhimmel. || Dort funkeln die Sterne in hellem Glanz.

2 Mach dich mit dem Text vertraut. Beantworte dazu diese Fragen: 💡 S. 302

- Was passiert in dem Text? Von welchen Eindrücken wird berichtet?
- Wie stellst du dir Pembo vor? Was erfährst du über Ort und Zeit?
- Kannst du vermuten, wie es Pembo in ihrem Traum geht?

3 a) Bereite den Text für das Vorlesen vor. Probiere ruhig schon Stellen aus:

- Die eingezeichneten **Pausen** (| und ||) helfen dir.
- Überlege, welche Wörter wichtig sind und **betont** werden sollten.
- Welche **Stimmung** willst du beim Vorlesen erzeugen? Und wie?
z. B. *ruhig, aufgeregt, gemütlich, hektisch, träumerisch, traurig, fröhlich*

b) Schreibe den Text ab und trage die Hinweise für das Vorlesen vollständig ein.

4 Wie dein Vorlesen wirkt, merkst du meist erst richtig, wenn du dir selbst zuhörst:

a) Übe zunächst mehrere Male, den Text gestaltend vorzulesen.

b) Mach nun eine Aufnahme, während du vorliest. Achte darauf, flüssig vorzulesen und Pausen, Betonungen und Stimmungen sinnvoll einzusetzen.

c) Höre dir deine Aufnahme an und überprüfe sie mit der **Checkliste**.

d) Beim ersten Versuch stimmt selten schon alles: Übe holprige Stellen. 💡 S. 302

5 Los geht's: Lies deinen Text nun ein letztes Mal vor.

Atlanta will mit ihrem Fahrrad einmal um das ganze Eisselmeer fahren. Ganze 360 Kilometer an einem Tag und in einer Nacht. Eine verrückte Idee, aber Atlanta ist fest entschlossen. Was soll man auch sonst tun, wenn der nächste Tag schreckliche Untersuchungsergebnisse für ihre Mutter bringen kann?

1 Lies den Textauszug aus „Haifischzähne“ und mache dich mit dem Text vertraut.

🔊 **Die längste Straße der Welt**

Anna Woltz

Ich bin außer Atem. Noch nie im Leben bin ich so eine lange Strecke mit dem Rad gefahren. Schon gar nicht allein. Und das ist bloß der allererste Anfang, sage ich mir. Ich mag wirklich keine Sekunde daran denken, dass ich jetzt schon ein wenig müde bin. Müde gibt es noch lang nicht, mindestens hundertfünfzig Kilometer lang.

5 Bis Medemblik kannte ich die Strecke von Radtouren mit meinem Vater. Fünfundzwanzig Kilometer über den hohen Deich und dann Mittagessen im Hafen. Wohin man auch schaut, sieht es hier aus wie auf einer Ansichtskarte.

Aber dann. Hinter Medemblik fängt die längste Straße der Welt an. Kerzengerade, kein richtiger Radweg, vorbeirasende Autos. Das Eisselmeer ist von hier nicht mehr zu sehen,
10 weil der Deich dazwischen liegt. Dort dürfen jetzt nur noch Schafe mit Glupschaugen und harten Köpfen grasen.

Während hoch über mir die Flügel einer Windmühle schwirren, denke ich an Mama. Ich versuche mir vorzustellen, wie ein Leben ohne sie wäre. Aber ich weiß nicht, wo ich anfangen soll. (Text verändert)

*Medemblik
eine Stadt in den
Niederlanden
(Holland)*

2 Übe die Aussprache aller Wörter im Text, die du schwierig findest. 💡 S. 303

3 a) Bereite den Text für das Vorlesen vor. Probiere ruhig schon Stellen aus:

- Überlege, wo du **pausieren** (| und ||) und welche Wörter du **betonen** solltest.
- Welche **Stimmung** ist beim Vorlesen sinnvoll? Wie kannst du das umsetzen?

b) Schreibe den Text ab und trage die Hinweise für das Vorlesen ein.

4 a) Übe zunächst mehrere Male, den Text gestaltend vorzulesen.

b) Mach nun eine Aufnahme davon, wie du vorliest.

c) Höre dir deine Aufnahme an und überprüfe sie mit der **Checkliste**.

d) Beim ersten Versuch stimmt selten schon alles: Übe solche Stellen. 💡 S. 303

5 Los geht's: Lies deinen Text nun ein letztes Mal vor.

- ✓ Hast du flüssig und möglichst fehlerfrei vorgelesen?
- ✓ Hast du an sinnvollen Stellen Pausen gesetzt?
- ✓ Hast du wichtige (aber nicht zu viele) Wörter betont?
- ✓ Hast du die Stimmung in deinem Text gut vermittelt?

✓
Checkliste

Die Checkliste fasst die grundsätzlichen Merkmale des Kapitels in Frageform zur (Selbst-) Überprüfung zusammen.

Textwerkstatt



- 1 Diese Schülerinnen und Schüler erzählen von ihren Erfahrungen mit dem Lesen. Verschafft euch einen Überblick:

- Was für Geschichten mögen sie gern? Warum?
- An welchen Orten und zu welchen Zeiten lesen sie? Womit lesen sie?

- 2 Tauscht euch über folgende Fragen aus:

- Kennt ihr schon spannende, packende Geschichten?
- Was hat euch daran gefallen?
- Wo, wann und wie lest ihr am liebsten?

In diesem Kapitel lernst du, ...

- Leseindrücke zu formulieren.
- den Inhalt eines literarischen Textes zusammenzufassen.
- die Handlungen literarischer Figuren nachzuvollziehen.
- dich in eine literarische Figur hineinzuversetzen.
- persönliche Briefe zu verfassen.
- Standbilder und Schaubilder zu entwickeln.

Textwerkstatt

Leseindrücke formulieren



WES-127901-06

- 1 Lest nun den ersten Text in diesem Kapitel leise.

Ein Abend bei Familie Theufel

Marc-Uwe Kling

Abendessen bei Familie Theufel und der alltägliche Wahnsinn: Die Geschwister Tina und Theo sind ganz schön auf Zack und halten mit unerbittlicher Korrektheit ihre Eltern auf Trab.



„Ich finde, das Zeug sollte nicht Rote Bete heißen, sondern Lila Bete“, sagte Tina und begutachtete das vermutlich ungenießbare Stück Knollengemüse auf ihrer Gabel. „Man könnte es auch Eklige Bete nennen“, schlug Theo vor. Mama und Papa sagten nichts dazu. Sie guckten nur so, wie Eltern halt gucken, wenn sie eigentlich was sagen wollen, aber stattdessen nur gucken. [...]

„Dürfen wir vor dem Schlafengehen noch was spielen?“, fragte Tina. „Ja, dürfen wir?“, fragte Theo. „Bitte, bitte, bitte.“ „Esst erst mal eure Teller auf“, sagte Papa. „Aber Papa“, sagte Theo. „Wie soll ich denn meinen Teller aufessen? Der ist doch aus Porzellan.“ „Der ist nicht aus Porzellan“, sagte Tina. „Der ist aus Keramik.“ Papa seufzte. „Essen!“, sagte er nur.

Unter Aufbringung monumentaler Überwindungskräfte schob sich Tina die Gabel mit der Ekligen Lila Bete in ihren Mund. [...]

„Also dürfen wir noch spielen?“, fragte Theo und nahm einen großen Happs. „Habt ihr denn schon Hausaufgaben gemacht?“, fragte Mama.

„Ja klar“, sagte Tina mit vollem Mund.

„Gestern zum Beispiel“, sagte Theo.

„Oder letzte Woche“, sagte Tina.

„Wir haben schon richtig oft Hausaufgaben gemacht“, fügte Theo hinzu. Mama verdrehte die Augen.

„Ihr seid solche Klugscheißer“, seufzte Papa.

„Das haben sie von dir“, meinte Mama.

„Bitte was?“, fragte Papa. „Ich bin ja wohl in dieser Familie derjenige, der am wenigsten klugscheißt.“

„Quatsch!“, sagte Mama. „Du klugscheißt doch immer.“

„Nicht immer“, widersprach Papa.

„Nur oft“, ergänzten Theo und Tina.

30 Mama und Papa seufzten.



Keramik, Porzellan
verschiedenes
Material von Geschirr

monumentale
Überwindungskraft
extreme Anstrengung





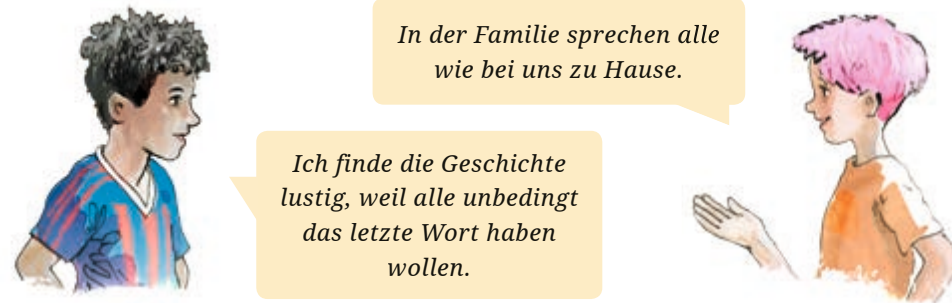
„Dürfen wir denn jetzt noch spielen?“, fragte Tina. „Wir haben aufgegessen, was auf unseren Tellern war.“

„Außer dem Besteck“, warf Theo ein.

„Und wir haben heute keine Hausaufgaben bekommen“, fuhr Tina fort.

35 „Na los, haut ab“, sagte Papa. „Geht spielen. Aber nur bis halb acht.“

- 2 Ihr findet hier zwei spontane Reaktionen zum Text. Worum geht es dabei?



- 3 Formuliert nun eigene Leseindrücke. Der **Wortschatz** hilft euch. Überprüft mit der **Infobox**, worauf ihr alles eingegangen seid.

Wortschatz

- Bei Familie Theufel wäre ich gern mal zu Besuch.
- Mir gefällt die Geschichte, weil sie ...
- Ich freue mich, dass die Kinder ...
- Tina und Theo sind ganz schön auf Zack. Das finde ich super!

- 4 Geht auf Spurensuche: Was müssen Tina und Theo vor dem Spielen erledigen? Lest nur die richtigen Antworten vor:
abwaschen, aufessen, Hausaufgaben machen, Oma anrufen

- 5 Den Text kann man mit einem Augenzwinkern lesen. Versucht nun, die Unterhaltung der Familie zu entschlüsseln.
- Beschreibt die Bilder neben der Geschichte.
 - Was glaubt ihr: **Haben Mama und Papa das wirklich so gemeint?**
 - Warum tun Tina und Theo wohl so, als würden sie alles wörtlich verstehen?



Infobox

Leseindruck

Dein Leseindruck ist wie eine **Spur**, die ein Text bei dir hinterlässt. Er ist **spontan** und kann **nicht falsch** sein. Der Text löst ganz unterschiedliche Gedanken und Gefühle in jedem von uns aus:

- Wie **gefällt** dir der Text? Wie wirken die **Figuren** auf dich?
- Welche **Stimmung** nimmst du wahr? Kennst du **Ähnliches**?
- Bleiben **Fragen** offen? Wie könnte es **weitergehen**?
- Welche **Erwartungen** hast du an den weiteren Verlauf des Textes?

Textwerkstatt

Einen literarischen Text zusammenfassen



WES-127901-07

Vielleicht habt ihr schon von Till Eulenspiegel gehört. Er wanderte im Mittelalter von einem Ort zum anderen. Wohin er auch kam: Überall stellte er Unfug an.

- 1 Die folgende Schelmengeschichte ereignete sich in der Stadt Erfurt.
- Lest die Überschrift: Um was für einen Streich könnte es im Text gehen?
 - Lest nun den Text.

Wie Till Eulenspiegel einem Esel das Lesen beibrachte

Erich Kästner

Eine Zeit lang beschäftigte sich Eulenspiegel damit, dass er von Universität zu Universität zog, sich überall als Gelehrter ausgab und die Professoren und Studenten neckte. Er behauptete, alles zu wissen und zu können. Und er beantwortete tatsächlich sämtliche Fragen, die sie ihm vorlegten. [...]

- 5 Endlich fiel ihnen etwas Passendes ein. Sie kauften einen Esel, bugsierten das störrische Tier in den Gasthof „Zum Turm“, wo Eulenspiegel wohnte, und fragten ihn, ob er sich zutraue, dem Esel das Lesen beizubringen. „Selbstverständlich“, antwortete Till. „Doch da so ein Esel ein dummes Tier ist, wird der Unterricht ziemlich lange dauern.“

„Wie lange denn?“, fragte der Rektor der Universität.

- 10 „Schätzungsweise zwanzig Jahre“, meinte Till. Und hierbei dachte er sich: Zwanzig Jahre sind eine lange Zeit. Bis dahin stirbt vielleicht der Rektor. Dann geht die Sache gut aus. Oder ich sterbe selber. Oder der Esel stirbt, und das wäre das Beste.

Der Rektor war mit den zwanzig Jahren einverstanden. Eulenspiegel verlangte fünfhundert alte Groschen für seinen Unterricht. Man gab ihm einen Vorschuss und ließ ihn mit seinem vierbeinigen Schüler allein.

- 15 Till brachte das Tier in den Stall. In die Futterkrippe legte er ein großes altes Buch, und zwischen die ersten Seiten des Buches legte er Hafer. Das merkte sich der Esel. Und um den Hafer zu fressen, blätterte er mit dem Maul die Blätter des Buches um. War kein Hafer mehr zu finden, rief der Esel laut: „I-a , i-a !“ Das fand Eulenspiegel großartig, und er übte es mit dem Esel wieder und wieder. Nach einer Woche ging Till zum Rektor und sagte: „Wollen Sie bei Gelegenheit einmal mich und meinen Schüler besuchen?“ „Gern“, meinte der Rektor. „Hat er denn schon einiges gelernt?“ „Ein paar Buchstaben kann er bereits“, erklärte Eulenspiegel stolz. „Und das ist ja für einen Esel und für eine Woche Unterricht allerhand.“



Schelmengeschichte (Schwank)
kurze, lustige Erzählung, in der Streiche gespielt werden

necken
ärgern

bugsieren
hinbringen

störrisch
eigennützig

Rektor
Leiter der Universität

Groschen
Geldmünzen

Futterkrippe
Futterbehälter

allerhand
viel

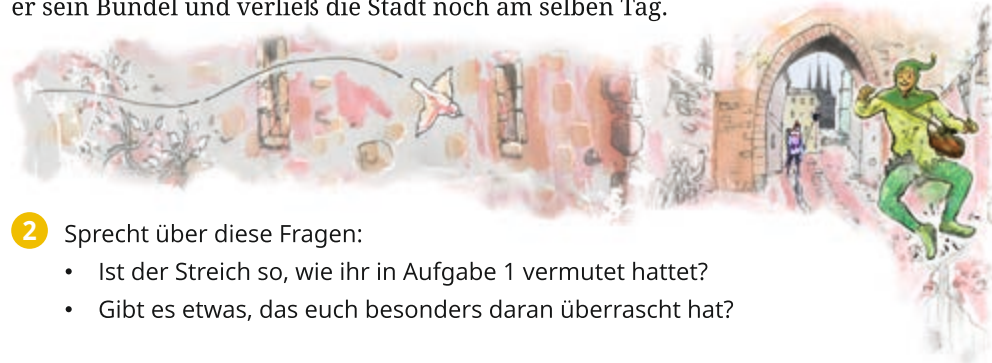


WES-127901-08

- 25 Schon am Nachmittag kam der Rektor mit den Professoren und Studenten in den Gasthof, und Till führte sie in den Stall. Dann legte er ein Buch in die Krippe. Der Esel, der seit einem Tag kein Futter gekriegt hatte, blätterte hungrig die Seiten des Buches um. Und da Eulenspiegel diesmal überhaupt keinen Hafer ins Buch gelegt hatte, schrie das Tier unaufhörlich und so laut es konnte. „I-a , i-a , i-a!“
- 30 „I und A kann er schon, wie Sie hören“, sagte Eulenspiegel. „Morgen beginne ich damit, ihm ein O und ein U beizubringen.“ Da gingen die Herren wütend fort. Der Rektor ärgerte sich so sehr, dass ihn bald darauf der Schlag traf. Und Till jagte den Esel aus dem Stall. „Scher dich zu den anderen Erfurter Eseln!“, rief er ihm nach. Dann schnürte er sein Bündel und verließ die Stadt noch am selben Tag.

*ihn trifft der Schlag
hier: tot umfallen*

*Scher dich!
Verschwinde!*



- 2 Sprecht über diese Fragen:
- Ist der Streich so, wie ihr in Aufgabe 1 vermutet hattet?
 - Gibt es etwas, das euch besonders daran überrascht hat?
- 3 Geht Till Eulenspiegels Streich Schritt für Schritt durch. Tauscht euch über folgende Fragen aus:
- Welche Aufgabe erhält Till? Was antwortet er und warum antwortet er so?
 - Mit welchem Trick bringt Till dem Esel „das Lesen“ bei?
 - Welche Laute kann der Esel? Was meint ihr: Kann der Esel wirklich lesen?
 - Wie läuft die Vorführung beim Rektor ab? Wie reagiert der Rektor?
 - Ende gut, alles gut? Wie geht die Geschichte für Till aus?
- 4 Fasst die Geschichte zu zweit in einem Frage-Antwort-Spiel zusammen.
- Lest die **Infobox** zum Zusammenfassen von literarischen Texten.
 - Stellt abwechselnd W-Fragen. Ihr könnt weitere Fragen ergänzen.
 - Beantwortet die W-Fragen dabei gegenseitig und fasst so den Text zusammen.
 - Gebt zum Schluss **Feedback**, ob ihr alles richtig beantwortet habt. 💡 S. 304

» Feedback, S. 286

Textwerkstatt

Handlungen literarischer Figuren nachvollziehen

- 1 Teilt die Textabschnitte auf mehrere Kinder auf und lest euch den Text vor.



Wie Ole seinen Hund bekam

Astrid Lindgren

Ole hat keine Geschwister. Aber er hat einen Hund. [...] Der Hund heißt Swipp. Jetzt will ich erzählen, wie es zugeing, dass Ole Swipp bekam, genau so, wie er es uns erzählt hat.

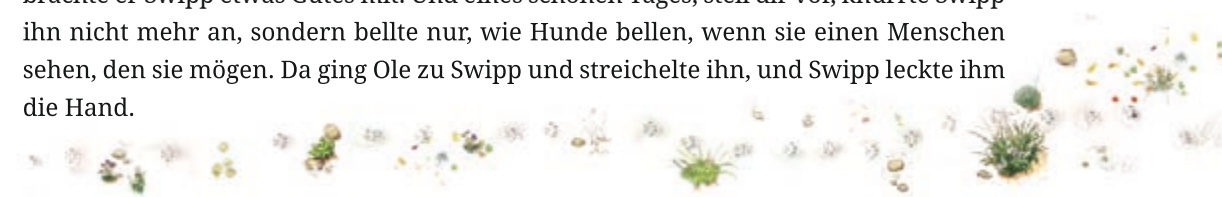
- Mitten zwischen Bullerbü und Storbü wohnt ein Schuhmacher, der heißt Nett. Er heißt
- 5 Nett, aber er ist nicht nett, wirklich kein bisschen. Nie hat er unsere Schuhe fertig, wenn wir kommen und sie abholen wollen, auch wenn er ganz fest versprochen hat, dass sie fertig sein sollten. Das kommt davon, weil er so viel trinkt, sagte Agda. Ihm hat Swipp früher gehört. Er war nie nett zu Swipp, und Swipp war der schlimmste Hund, den es im ganzen Kirchspiel gab. Immer war er an der Hundehütte angebunden, und
- 10 wenn man mit den Schuhen zu Nett wollte, kam Swipp aus der Hundehütte herausgestürzt und bellte. Wir hatten Angst vor ihm und wagten uns nicht in seine Nähe. Wir hatten auch vor dem Schuhmacher Angst, denn er sagte immer: „Kinder sind ein Pack, sie müssten jeden Tag Prügel kriegen.“ Swipp bekam auch sehr oft Prügel, obwohl er ein Hund war und kein Kind. Nett fand vielleicht, Hunde müssten auch jeden Tag
- 15 Prügel kriegen. Und wenn Nett betrunken war, vergaß er, Swipp etwas zu fressen zu geben.

- Zu der Zeit, als Swipp noch bei dem Schuhmacher war, fand ich immer, er wäre ein hässlicher und bössartiger Hund. Er war so schmutzig und zerzaust und knurrte und bellte in einem fort. Jetzt finde ich, er ist ein freundlicher und hübscher Hund. Ole hat
- 20 ihn so nett gemacht. Ole ist auch selber immer so freundlich. Als Ole einmal mit seinen Schuhen zum Schuhmacher wollte, kam Swipp wie gewöhnlich aus der Hundehütte gestürzt und kläffte und sah aus, als ob er beißen wollte. Ole blieb stehen und sprach mit ihm und sagte, er wäre ein braver Hund und er sollte nicht so bellen. Er stand natürlich etwas entfernt, sodass Swipp nicht an ihn herankonnte. Swipp war genauso
- 25 boshaft wie immer und benahm sich überhaupt nicht wie ein braver Hund. Als Ole kam, um seine Schuhe abzuholen, brachte er für Swipp einen Knochen mit. Swipp knurrte und bellte, aber er war so hungrig, dass er sich sofort auf den Knochen stürzte und ihn zerbiss. Während er fraß, stand Ole die ganze Zeit ein kleines Stück entfernt und sagte immer wieder zu Swipp, er sei ein braver Hund. Ole musste ja öfter hin, um
- 30 nach diesen Schuhen zu fragen. Denn sie waren natürlich nicht fertig. Und jedes Mal brachte er Swipp etwas Gutes mit. Und eines schönen Tages, stell dir vor, knurrte Swipp ihn nicht mehr an, sondern bellte nur, wie Hunde bellen, wenn sie einen Menschen sehen, den sie mögen. Da ging Ole zu Swipp und streichelte ihn, und Swipp leckte ihm die Hand.

*Schuhmacher
jemand, der Schuhe
repariert*

*Kirchspiel
Orte, die alle zu einer
gemeinsamen Kirche
gehören*

*Pack
unfreundliche
Bezeichnung für eine
Gruppe, die man nicht
mag*



Infobox

Einen literarischen Text zusammenfassen

Wenn du einen Text verstehen und zusammenfassen willst, helfen dir **W-Fragen**:

- **Wer** spielt im Text eine wichtige Rolle?
- **Wo** findet die Handlung statt?
- **Wann** findet die Handlung statt?
- **Was** passiert und in welcher Reihenfolge?
- **Wie** verhalten sich die Figuren?
- **Warum** ist das Ganze passiert?

Manchmal kannst du nicht alle Fragen beantworten. Denn einige Texte lassen bewusst Informationen aus, um deine Fantasie anzuregen oder die Spannung zu steigern.

an die Kehle fahren
angreifen

es ist ihm über
er hat von etwas die
Nase voll

- 35 Eines Tages fiel der Schuhmacher hin und verstauchte sich den Fuß. Er kümmerte sich nicht darum, ob Swipp etwas zu fressen bekam. Ole tat es leid um Swipp. Deshalb ging er zu Nett und fragte, ob er für Swipp sorgen dürfe, solange Nett den schlimmen Fuß hätte. Dass er sich traute! Aber Nett sagte nur: „Das möchte ich mal sehen! Der fährt dir an die Kehle, wenn du nur in seine Nähe kommst.“ Aber Ole ging zu Swipp hinaus und streichelte ihn, während der Schuhmacher am Fenster stand und zusah. Da sagte er, Ole dürfe für Swipp sorgen, solange er selber es nicht könne. Ole machte die Hundehütte sauber, legte frisches Heu hinein, wusch Swipps Trinknapf aus, füllte ihn mit frischem, sauberem Wasser und gab Swipp ordentlich zu fressen. Hinterher nahm er ihn mit auf einen langen Spaziergang bis zu uns nach Bullerbü, und Swipp hüpfte und sprang und bellte vor Freude, denn er war so lange angebunden gewesen, dass es ihm schrecklich über war. Die ganze Zeit, während Nett den kranken Fuß hatte, holte Ole Swipp jeden Tag ab und ging mit ihm spazieren. Wir gingen auch mit ihm spazieren, aber Swipp mochte Ole am liebsten leiden, und kein anderer durfte seine Leine halten, denn dann knurrte Swipp.
- 50 Als Netts Fuß wieder in Ordnung war, sagte er zu Ole: „Jetzt aber Schluss damit! Der Hund ist ein Wachhund. Er muss wieder an die Kette.“ Swipp dachte, er dürfte wie gewöhnlich mit Ole spazieren gehen, und er hüpfte und jaulte. Aber als Ole fortging, ohne ihn mitzunehmen, heulte Swipp und war schrecklich traurig, sagte Ole. Und Ole war auch viele Tage lang traurig. Schließlich konnte sein Papa es nicht länger mit ansehen, wie traurig er war, und da ging Oles Papa zu Nett und kaufte Swipp für Ole. [...]



- 2 Tauscht euch über den Text aus:
- Wie hat euch die Geschichte von Ole und seinem Hund gefallen?
 - Was hat euch besonders gefreut?
 - Gibt es auch etwas, über das ihr euch aufregen könnt?

- 3 Beschäftigt euch mit dem Verhalten des Schuhmachers.
- Wie verhält er sich Swipp und den anderen gegenüber?
 - Astrid Lindgren hat dem Schuhmacher den Namen „*Nett*“ gegeben. Welchen Namen würdet ihr ihm geben? Begründet.
- 4 Figuren verändern sich häufig im Verlauf einer Geschichte – so auch Swipp. Untersucht Swipps Verhalten. Arbeitet zu zweit oder in Gruppen.
- a) Was erfahrt ihr über Swipps Verhalten und sein Äußeres, bevor er Ole begegnet? Notiert Beispiele. S. 304
 - b) Wie erklärt ihr euch die „Verwandlung“ von Swipp, als er Ole kennengelernt hat? Lest dazu noch einmal im Text nach und begründet.
 - c) Vergleicht eure Ergebnisse.
- 5 Erarbeitet nun das Verhalten von Ole. Wählt eine Frage aus. Begründet eure Antwort mit passenden Textstellen.
- a) Wie gelingt es Ole, das Vertrauen von Swipp zu gewinnen?
 - b) Wie sorgt Ole für Swipp, als Nett sich den Fuß verstaucht hat?
 - c) Wie entwickelt sich die Beziehung von Ole und Swipp?
- 6 Stellt eure Ergebnisse aus Aufgabe 5 vor. Ergänzt einander, wenn nötig.
- 7 Als der Schuhmacher wieder gesund ist, sagt er zu Ole:

„Jetzt aber Schluss damit!
Der Hund ist ein Wachhund.
Er muss wieder an die Kette.“

- Wie reagieren Ole und Swipp in dieser Situation?
- Wer hilft den beiden dabei, eine Lösung zu finden? Warum hilft er ihnen?

- 8 Wählt einen der Besuche von Ole aus:
- (1) eine der ersten Begegnungen, als Ole die Schuhe bringt und abholen will
 - (2) einen der vielen Besuche während Netts Krankheit
 - (3) seinen letzten Besuch zum Abschied

Stellt einen Besuch von Ole beim Schuhmacher und Swipp in einem **Standbild** dar. Arbeitet zu dritt und präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse.

» Standbild, S. 288

Schritt 1: Schaut erneut in den Text (Zeile 20–34, 35–49 oder 50–53).

Schritt 2: Überlegt passende Körpersprache und Gesichtsausdrücke für die Situation. Beachtet, wie Ole, Nett und Swipp zueinander stehen. Benötigt ihr Gegenstände?

Schritt 3: Baut nun euer Standbild und verharret in den Positionen.

Schritt 4: Gebt Rückmeldung: Sind die Situation und das Verhalten der Figuren passend zum Text dargestellt?





WES-127901-09

Textwerkstatt

Sich in literarische Figuren hineinversetzen

- 1 Lest den Text „Der Bücherfresser“. Beantwortet dabei die Fragen.

Der Bücherfresser

Cornelia Funke

Stens Großvater vererbte der Familie seine Bücher, die Decke, auf der sein Hund immer gelegen hatte, und eine kleine Holzkiste, auf der stand: „Nur für Sten. Unbedingt heimlich öffnen.“

Die Decke wollten Stens Eltern nicht, wegen der Hundehaare.

- 5 „Und all die Bücher!“, stöhnte Mama. „Was sollen wir mit denen?“
„Verfeuern!“, schlug Papa vor.

Da guckte Sten ihn ganz streng an und sagte: „Also, ich verfeuer deine Autozeitschriften nicht, wenn du mal tot bist.“

Papa wurde rot wie ein Radieschen – und schleppte Opas Bücher auf den Dachboden.

- 10 Dreiundzwanzig steinschwere Umzugskartons. Danach musste er sich erst mal aufs Sofa legen.

Sten aber schlich auf den Dachboden, packte alle Bücher aus und stapelte sie zu Wänden. Ein paar Mal krachte alles zusammen, aber irgendwann war sie fertig, seine Bücherhöhle. Als Dach nahm er die alte Decke und als Beleuchtung Papas Taschenlampe. Dann kroch er mit der „Unbedingtheimlichöffnen“-Holzkiste hinein. Zwischen den Büchern roch es nach Opa. Hundehaare rieselten von der Decke. Auf der Kiste klebte ein Brief.

- 2 Von wem könnte dieser Brief sein? An wen ist er? Und was mag darin stehen?

„Hallo, Sten! Ich weiß, du magst keine Bücher. Hoffentlich hast du meine trotzdem vor eurem Ofen gerettet. Für das, was in der Kiste steckt, wirst du sie nämlich brauchen.

- 20 Bis irgendwann in einem anderen Leben, Opa.“

Sten wurde ganz kalt vor Traurigkeit. Still war es auf dem Boden, nur der Regen prasselte aufs Dach. Sten fuhr sich mit dem Ärmel über die Augen und riss das Paketband ab, mit dem die Kiste zugeklebt war. Dann klappte er den Deckel auf.

- 3 Psst ... „Unbedingt heimlich öffnen“ – Was ist in der Holzkiste von Opa versteckt? Zeichne doch einmal, was in der Kiste sein könnte.

- 25 Auf einem Haufen Papierschnipsel lag ein pelziges Etwas. Ein bisschen wie ein Meerschwein sah es aus.

„’n Stofftier?“, murmelte Sten. Aber als er nach dem Plüschding griff, kreischte es los. Erschrocken ließ Sten es zurück in die Kiste fallen. Er lauschte nach unten, aber seine Eltern schienen das Gekreisch nicht gehört zu haben.

Das Pelzschwein grunzte aufgeregt vor sich hin. „Reg dich ab, ich tu dir nichts!“, flüsterte

- 30 Sten. „Ehrenwort.“

„Gib mir ein Buch!“, lispelte das Pelzschwein. „Ein knackig-knuspriges! Nein, warte – ein flüstervoll-furchtbar-fantastisches, ja?“

Sten zog vorsichtig irgendein Buch aus der Höhlenwand. „Kaperfahrt nach Tortuga“, las er.

- 4 Überlege einmal: Wozu möchte das Pelzschwein wohl ein knackig-knuspriges oder ein flüstervoll-furchtbar-fantastisches Buch von Sten haben?

- 35 Das Pelzschwein beschnüffelte den Einband und nickte. „Hmm, ja, das riecht abenteuerlich, trauerlustig, süß und sauer, ja!“ Es biss in das Buch, als wäre es ein Butterbrot. „Sten, komm essen!“, rief Mama die Dachbodenleiter hoch.

So schnell hatte Sten noch nie gegessen. Als er zurück in die Bücherhöhle kroch, waren von „Kaperfahrt nach Tortuga“ nur noch ein paar Papierschnipsel übrig.

- 40 „War eine wunderbare Geschichte! Kribbelt immer noch bis in die Zehen“, sagte das Pelzschwein und strich mit den Pfoten über die Bücherwände. „Bist du auch einer?“ „Was?“, fragte Sten.

- 5 Was meint das Wesen: Was soll Sten sein? Und warum „auch“?

„Nein.“ Das Pelzschwein schüttelte den Kopf. „Du bist keiner. Aber dein Großvater! Was für ein Bücherfresser! Drei am Tag schaffte er – verschlang sie mit den Augen, weißt du, ohne einen Buchstaben zu zerkrümeln.“ Es seufzte. „Ich kann das nicht. Aber ich behalte jedes Wort, das ich wegknabbere! Als dein Großvater schlechte Augen bekam, hat er mich mit Büchern gefüttert und ich habe sie ihm Wort für Wort erzählt, so ...“

Die Bodenleiter knarrte. Erschrocken verschwand der Bücherfresser in der Kiste.

- 50 „Dreiundzwanzig Kartons voll“, sagte Stens Vater. „Die meisten sind ziemlich alt, aber ...“ Sten kroch aus der Höhle. Hinter seinem Vater quetschte sich ein dicker Mann durch die Bodenluke.

- 6 Oh nein, Besuch! Was wollen die bloß mit meinen Kartons auf dem Dachboden?

„O nein! Sten!“, rief Papa, als er die leeren Kartons sah. „Konntest du dir nicht aus was anderem ’ne Höhle bauen?“

- 55 „Die sind nicht zu verkaufen“, sagte Sten. „Ich werd sie lesen. Alle. Jeden Buchstaben.“ Mit ärgerlichem Schnaufen stieg der dicke Mann die Bodenleiter wieder runter. Papa war wütend wie ein Walross, aber Sten durfte die Bücher behalten.

- 7 Die Bücher sind gerettet. Aber ist der Bücherfresser für immer verschwunden?

Sobald alle schliefen, schlich er mit seiner Bettdecke auf den Dachboden. Als er die Taschenlampe in der Höhle anknipste, blinzelte ihn der Bücherfresser verlegen an.

- 60 Auf dem Boden lagen Papierschnipsel und mindestens fünf Bücher waren angenagt.



verschlingen
wörtlich: gierig essen;
übertragend: sehr
schnell lesen

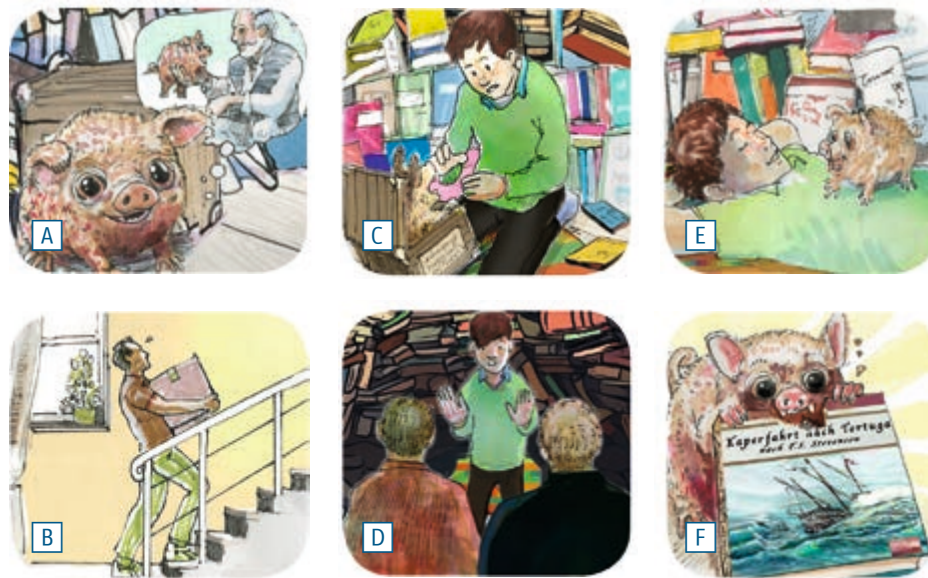
Bodenluke
Zugang zum Keller
oder Dachboden

„Ich musste einfach ein paar kosten“, flüsterte er. „Abenteuer, Reisen zum Mond und unter die Erde. Vergangene Zeiten, versunkene Welten, Feiglinge, Helden, Räuber, Verräter, dunkle Orte, Geheimnisse, Schätze ...“ Er seufzte. „Wörtermusik.“

65 „Okay“, sagte Sten und breitete seine Decke zwischen den Bücherwänden aus. „Erzähl mir eins, irgendeins!“ Er legte sich hin und der Bücherfresser setzte sich auf Stens Bauch und erzählte. Die ganze Nacht. Und noch viele andere.

- 8 Sten hat mit einem großen Geheimnis zu tun.
Wie kann es sich anfühlen, ein Geheimnis zu bewahren?

- 9 Bringt nun die Bilder in die richtige Reihenfolge. Lest im Text nach.



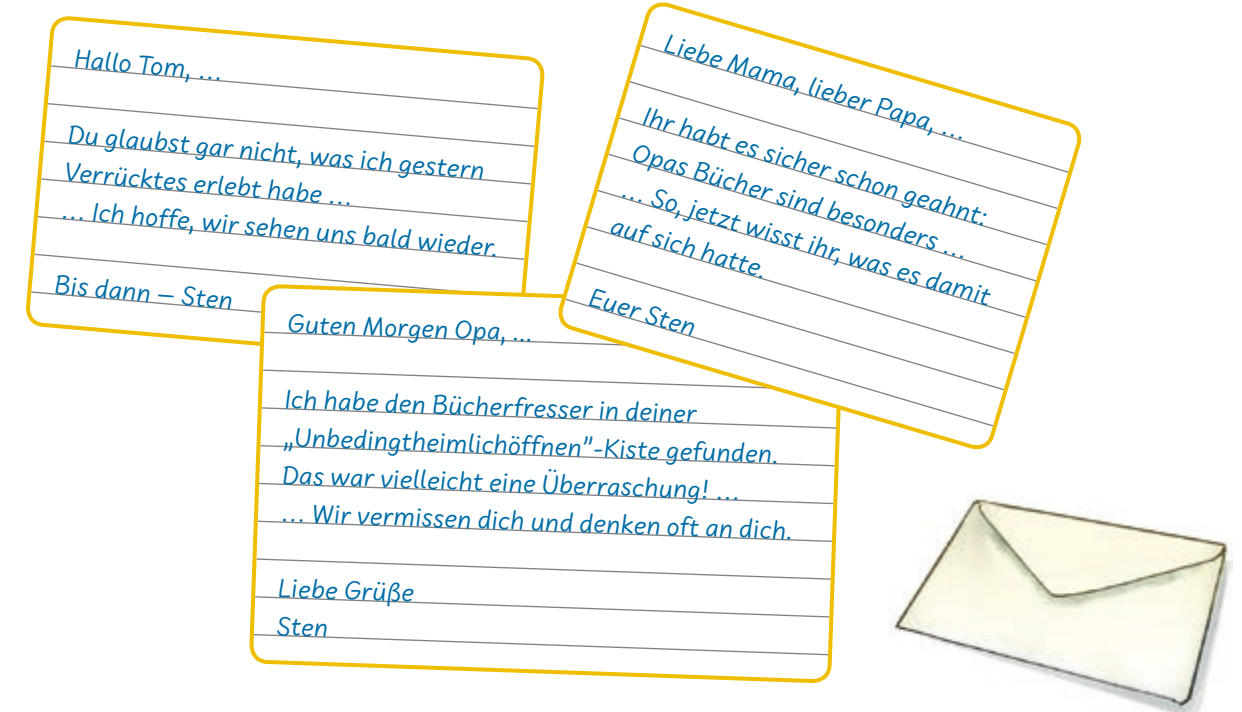
- 10 Forscht nach Stens Gedanken und Gefühlen. Macht Notizen.
Die **Markierungen** im Text und der **Wortschatz** helfen euch.
- Was tut Sten, um die Bücherhöhle vorzubereiten? Und weshalb?
 - Wie geht es Sten, als er Opas Brief entdeckt?
 - Wie denkt Sten über das Geschenk? Was verändert sich?
 - Sten beeilt sich beim Essen besonders. Warum wohl?
 - „Die sind nicht zu verkaufen. Ich werde sie lesen. Alle.“
Was sagt die Reaktion über die Bedeutung der Bücher für Sten?
 - In der Nacht schleicht Sten wieder auf den Dachboden. Warum?
 - Sind Sten und der Bücherfresser am Ende Freunde?

Wortschatz

angespannt – ängstlich – aufgeregt – überrascht – erleichtert – erwartungsvoll –
entspannt – enttäuscht – glücklich – hilflos – mutig – nervös – traurig – neugierig –
selbstbewusst – überfordert – unsicher – zufrieden – verärgert – stark

- 11 Am nächsten Tag möchte Sten von seinem Erlebnis in einem Brief erzählen.
Nutze dafür die **Infobox** und die Beispiele.

- Schreibe aus Stens Sicht einen Brief an einen Urlaubsfreund.
Wer ist der Bücherfresser? Was hast du erlebt?
- Schreibe als Sten einen Brief an seine Eltern.
Was hat es mit Opas Büchern auf sich? Warum hast du sie verteidigt?
- Schreibe als Sten einen Antwort-Brief an seinen Opa.
Was hat das Geschenk ausgelöst? Was bedeutet dir der Bücherfresser?



Einen persönlichen Brief schreiben

Ein persönlicher Brief ist eine Möglichkeit, jemandem **Informationen, Gedanken** und **Gefühle** mitzuteilen. Er besteht oft aus folgenden **Teilen**:

- Anrede:** Beginne mit einer Anredeform wie „Liebe(r)“, „Hallo“ oder „Guten Tag“ und dem Namen der Person, für die der Brief ist. Setze danach ein Komma.
- Inhalt:** Du kannst am Anfang den Grund für deinen Brief erklären (z. B. von einem Ereignis berichten). Schreibe dann, was du darüber hinaus mitteilen möchtest. Am Ende kannst du die Person bitten, dir zurückzuschreiben.
- Grußformel:** Wähle eine Grußformel zum Abschied, die zum Empfänger oder zur Empfängerin passt, zum Beispiel: „Liebe Grüße“, „Viele Grüße“ oder „Tschüss“.
- Unterschrift:** Unterschreibe mit deinem Namen.

Manchmal sollst du aus der Sicht einer literarischen Figur einen Brief schreiben:

Du musst dich dann in diese Figur hineinversetzen und den Brief inhaltlich und sprachlich an die Person und die Handlung des Originaltextes anpassen.

Du kannst auch passende Dinge dazuerfinden.



WES-127901-10

Textwerkstatt

Literarische Figuren untersuchen

Der Roman „Wunder“ erzählt die Geschichte von August. Er lebt mit seinen Eltern, seiner großen Schwester Olivia (Via) und dem Hund Daisy in New York. August hat eine Krankheit und sieht ungewöhnlich aus.

- 1 Lies den Text, in dem August von seinem Alltag erzählt.

Normal

Ich weiß, dass ich kein normales zehnjähriges Kind bin. Ich meine, klar, ich mache normale Sachen. Ich esse Eis. Ich fahre Fahrrad. Ich spiele Ball. Ich habe eine Spielekonsole. Solche Sachen machen mich normal. [...] Und ich fühl mich normal. Innerlich. Aber ich weiß, dass normale Kinder nicht andere normale Kinder dazu bringen, schrei-

5 end vom Spielplatz wegzulaufen. Ich weiß, normale Kinder werden nicht angestarrt, egal, wo sie hingehen. Wenn ich [...] einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, ein normales Gesicht zu haben, das nie jemandem auffallen würde. Ich würde mir wünschen, dass ich die Straße entlanggehen könnte, ohne dass die Leute diese Sache machen, sobald sie mich sehen, dieses Ganz-schnell-woanders-Hinschauen. [...] Der

10 einzige Grund dafür, dass ich nicht normal bin, ist der, dass mich niemand so sieht. Aber inzwischen bin ich es irgendwie schon gewohnt, dass ich so aussehe. Ich kann so tun, als würde ich nicht merken, was die Leute für Gesichter machen. Wir sind alle schon ganz gut darin: ich und Mom und Dad und Via. Nein, ich nehm das zurück: Via ist nicht so gut darin. [...] Einmal auf dem Spielplatz zum Beispiel, da haben einige

15 ältere Kinder so Geräusche gemacht. Ich weiß nicht mal, was genau das für Geräusche sein sollten, weil ich sie gar nicht selber gehört habe, aber Via hat sie gehört, und sie hat gleich angefangen, die Kinder anzubrüllen. So ist sie eben. Ich bin nicht so. Für Via bin ich nicht normal. Sie behauptet es, aber wenn ich normal wäre, hätte sie nicht so sehr das Gefühl, mich beschützen zu müssen. Und auch Mom und Dad halten mich

20 nicht für normal. [...] Ich glaube, der einzige Mensch auf der Welt, der merkt, wie normal ich wirklich bin, bin ich. Ich heiße übrigens August. Ich werde nicht beschreiben, wie ich aussehe. Was immer ihr euch vorstellt – es ist schlimmer. (Text verändert)

» Leseindruck, S. 88

» Einen literarischen Text zusammenfassen, S. 90



- 2 Wie **gefällt** dir der Text? Was denkst du nach dem Lesen?
- 3 Wer ist August und **was alles** erfährst du von ihm über sich? ☞ S. 304
- 4 Beende die Aussagen zum **Verhalten** und **Gedanken** rund um August. ☞ S. 304
Die anderen Kinder reagieren auf August mit ...
Via und Augusts Eltern gehen damit so um: ...
Seine Eltern und seine Schwester halten ihn für (nicht) normal, weil ...
- 5 Ergänze die Aussage. Welche **Gedanken** hat August über sich selbst?
August sagt von sich selbst: ... , weil ...

- 1 Lies den Auszug, in dem Olivia von ihrer Familie erzählt.

Ein Flug durch die Galaxie

August ist die Sonne. Mom und Dad und ich sind Planeten, die die Sonne umkreisen. Der Rest unserer Familie und Freunde sind Asteroiden und Kometen, die um die Planeten herumschweben, die die Sonne umkreisen. Der einzige Himmelskörper, der August, die Sonne, nicht umkreist, ist Daisy, und das liegt nur daran, dass sich in ihren kleinen

5 Hunden Augen Augusts Gesicht nicht besonders von dem Gesicht jedes anderen Menschen unterscheidet. Für Daisy sehen unsere Gesichter alle gleich aus, so flach und bleich wie der Mond.

Ich habe mich daran gewöhnt, wie dieses Universum funktioniert. Es hat mir nie viel ausgemacht, denn ich habe ja nie etwas anderes kennengelernt. Ich habe immer ver-

10 standen, dass August etwas Besonderes ist und besondere Bedürfnisse hat. Wenn ich zu laut spielte und er versuchte, ein Nickerchen zu machen, wusste ich, dass ich etwas anderes spielen musste, weil er sich ausruhen musste nach irgendeiner Behandlung, die ihn geschwächt oder ihm Schmerzen bereitet hatte. Wenn ich wollte, dass Mom und Dad mir beim Fußballspielen zuschauten, wusste ich, dass sie es in neun von zehn

15 Fällen nicht schaffen würden, weil sie August zur Sprachtherapie oder zur Physiotherapie fahren mussten oder zu einem neuen Spezialisten oder zu einer Operation. Mom und Dad sagten immer, dass ich das verständnisvollste kleine Mädchen auf der Welt sei. Keine Ahnung, ob das stimmt, ich weiß nur, dass ich immer verstanden habe, dass es keinen Zweck hätte, sich zu beklagen. Ich habe August nach seinen Operationen




20 gesehen: Sein kleines Gesicht verbunden und geschwollen, sein winziger Körper voller Schläuche und Kanülen, die ihn am Leben halten sollten. Wenn man gesehen hat, wie ein anderer so etwas durchmacht, fühlt es sich ziemlich verrückt an, sich darüber zu beschweren, dass man das Spielzeug nicht bekommt, das man sich gewünscht hat, oder dass deine Mom deine Schulaufführung verpasst. Ich wusste das sogar schon mit sechs

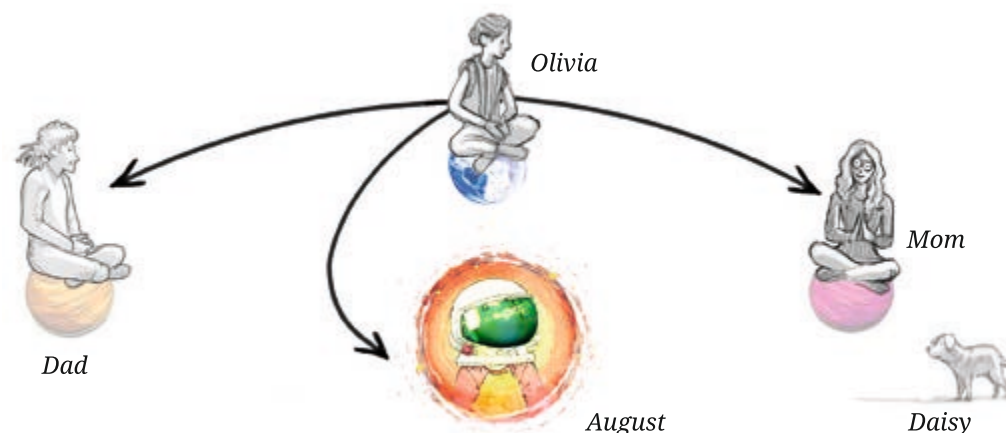
25 Jahren. Niemand hat es mir je gesagt. Ich wusste es einfach.



Ich habe mich also ans Nicht-Beschweren gewöhnt, und ich habe mich daran gewöhnt, Mom und Dad nicht mit Kleinigkeiten zu belasten. Ich habe mich daran gewöhnt, Sachen für mich allein herauszufinden: wie man Spielzeug zusammenbaut, wie ich Termine organisieren muss, damit ich nicht die Geburtstagspartys meiner Freunde verpasse, wie ich in der Schule nicht den Anschluss verliere. Ich habe nie um Hilfe bei meinen Hausaufgaben gebeten. Nie musste ich daran erinnert werden, ein Schulprojekt rechtzeitig abzuschließen oder für einen Test zu lernen. Wenn ich in einem Fach Probleme hatte, ging ich nach Hause und lernte so lange, bis ich es verstanden hatte. Wie man Brüche in Dezimalzahlen umrechnet, habe ich mir selbst beigebracht, indem ich es im Internet recherchiert habe. Ich habe jedes Schulprojekt so ziemlich alleine erarbeitet. Wenn mich Mom und Dad fragten, wie es in der Schule läuft, sagte ich jedes Mal „gut“ – auch wenn das nicht immer stimmte. Mein schlimmster Tag, mein schlimmster Sturz, die schlimmsten Kopfschmerzen, die schlimmsten blauen Flecke, der schlimmste Krampf, das Schlimmste, was mir jemand an den Kopf geworfen hat, ist immer nichts gewesen im Vergleich zu dem, was August durchgemacht hat. Ich spiele hier übrigens nicht die Heldin: Ich weiß nur, dass es eben so ist.

Und so ist es schon immer für mich gewesen und für unser kleines Universum. In diesem Jahr aber scheint es eine Verschiebung im Kosmos zu geben. Die Galaxie verändert sich. Die Planeten fallen aus ihrer Konstellation.

- 2 Formuliere deinen **Leseeindruck**: Was denkst du nach dem Lesen?
- 3 Erschließe die Situationen, von denen Olivia erzählt, mit **W-Fragen**.  S. 305
- 4 Schreibe Antworten zu folgenden Fragen heraus:  S. 305
 - Wie **verhält** sich Via in den Situationen? *Wenn sie spielt und August schläft, ...*
 - Wie **fühlt** sie sich dabei? *Es macht ihr nicht viel aus, ...*
 - Was **denkt** Olivia über ihre Familie? ...
 Du kannst auch die Vorlage für Markierungen nutzen.
- 5 Nun kannst du selbst Olivias Universum (Z. 1–7) gestalten. Nutze die Vorlage oder zeichne das Schema auf.  S. 305
Ergänze Symbole an den Pfeilen, mit denen deutlich wird, wie sie zu anderen steht.



In den folgenden Texten erfährst du etwas über August und seine Mitschüler: Jack, der (eigentlich) sein Freund ist, und Julian, der sich ziemlich gemein verhält.

- 1 Lies die folgenden drei Textauszüge zu August, Julian und Jack.

August Pullman *(aus der Sicht von Jack)*

Also erst einmal: Man gewöhnt sich an sein Gesicht. Die ersten paar Male denkt man noch: Whoa, daran werde ich mich niemals gewöhnen. Und dann, nach einer Woche, ist es mehr so: Ach, ist gar nicht so schlimm.

Zum Zweiten ist er eigentlich ein echt cooler Typ. Ich meine, er ist ziemlich witzig. Also, der Lehrer sagt zum Beispiel irgendetwas, und August flüstert mir irgendetwas Lustiges zu, das sonst keiner hören kann, und ich krieg mich echt nicht mehr ein. Außerdem ist er einfach insgesamt total in Ordnung. Also, man kann gut mit ihm abhängen und reden und so weiter.

Drittens ist er echt clever. Ich dachte, dass er hinter allen hinterherhinken würde, weil er ja vorher noch nie zur Schule gegangen war. Aber in den meisten Fächern ist er mir weit voraus. Ich meine, vielleicht ist er nicht so clever wie Charlotte oder Ximena, aber so in die Richtung. Und anders als Charlotte oder Ximena lässt er mich bei sich abschreiben, wenn ich's wirklich nötig habe (auch wenn das nur ein paarmal der Fall war). Er hat mich auch mal seine Hausaufgaben abschreiben lassen, auch wenn wir dann beide nach dem Unterricht deswegen Ärger bekamen.

„Ihr beide habt in den Hausaufgaben von gestern exakt dieselben Antworten falsch“, sagte Miss Rubin und schaute uns an, als warte sie auf eine Erklärung. Ich wusste nicht, was ich sagen sollte, denn die einzige Erklärung wäre natürlich gewesen: Tja, das liegt daran, dass ich die Hausaufgaben bei August abgeschrieben habe. Aber August deckte mich. Er sagte bloß: „Das kommt daher, dass wir unsere Hausaufgaben gestern Abend zusammen gemacht haben“, was überhaupt nicht stimmte.

[...] Viertens: Jetzt, wo ich ihn kenne, würde ich sagen, dass ich wirklich mit August befreundet sein möchte.



Julian Perper Albans (aus der Sicht von August)

„Welcher war der mit den dunklen Haaren, die er so in die Stirn gekämmt hatte?“
„Julian.“
„Und der war nicht nett?“
„Nein, der war nicht nett.“
5 „Oh.“ Sie dachte einen Moment lang darüber nach.
„Okay, dann ist das eins dieser Kinder, die sich vor Erwachsenen ganz anders verhalten als vor Kindern?“
„Kann sein.“
„Ah, die kann ich nicht ausstehen“, erwiderte sie und nickte.
10 „Er hat gefragt: Was ist das mit deinem Gesicht?“, sagte ich und schaute die ganze Zeit Daisy an. „Ist das bei einem Brand passiert oder so was?“
Mom sagte gar nichts. Als ich zu ihr aufschaute, konnte ich erkennen, dass sie vollkommen schockiert war.



Jack Will (aus seiner eigenen Sicht)

„Also, vergesst nicht, euch mit eurem Partner zusammenzusetzen und euch ein Projekt von der Liste auszusuchen, Leute!“, sagte Miss Rubin, als alle ihre Sachen zusammenpackten. Ich schaute August an, aber er hatte bereits seinen Rucksack aufgesetzt und war praktisch schon zur Tür hinaus.
5 Ich muss ein ziemlich dummes Gesicht gemacht haben, denn Julian kam herüber und sagte: „Sieht aus, als wären du und dein bester Kumpel Partner.“ Er feixte, während er das sagte. In diesem Moment hasste ich ihn so sehr.
„Hallo? Erde an Jack Will?“, sagte er, als ich ihm nicht antwortete.
„Halt die Klappe, Julian.“ Ich steckte meinen Schnellhefter in meinen Rucksack und
10 wollte nur weg von ihm.
„Das muss dich ja fertigmachen, dass du so an dem kleben bleibst“, sagte er. „Du solltest Miss Rubin sagen, dass du den Partner mit jemandem tauschen willst. Ich wette, sie erlaubt das.“
„Nein, würde sie nicht“, sagte ich.
15 „Frag sie.“
„Nein, will ich nicht.“
„Miss Rubin?“, rief Julian, drehte sich um und hob gleichzeitig die Hand.
Miss Rubin wischte vorn mit dem Schwamm die Tafel sauber.

feixen
lachen

Sie drehte sich um, als sie ihren Namen hörte.








20 „Nein, Julian!“, zischte ich.
„Was ist denn, Jungs?“, fragte sie ungeduldig.
„Dürfen wir die Partner tauschen, wenn wir wollen?“, fragte Julian mit Unschuldsmiene. „Jack und ich hatten schon diese Idee für den Naturwissenschafts-Tag, an der wir gern zusammen arbeiten würden ...“
25 „Na ja, ich denke, das ließe sich arrangieren ...“, fing sie an.
„Nein, es ist okay, Miss Rubin“, sagte ich rasch und ging zur Tür. „Bye!“
Julian rannte hinter mir her. „Warum hast du das gemacht?“, fragte er, als er mich an der Treppe eingeholt hatte. „Wir hätten Partner sein können. Du musst nicht mit der Missgeburt befreundet sein, wenn du nicht willst, weißt du ...“
30 Und das war der Moment, in dem ich ihm eine reinhaute. Direkt auf den Mund.



- 2 Formuliere deinen **Leseindruck**.
- 3 Fasse die drei Situationen **zusammen**. Achte darauf, wer beteiligt ist.

4 Lerne die Figuren nun besser kennen: Wie **verhalten** sie sich? Was **fühlen** oder **denken** sie wohl? Schreibe Textstellen heraus oder markiere in der Vorlage.

5 Ergänze die folgenden Übersichten mit Eigenschaften der Figuren. Füge passende Textstellen hinzu. Wer wirkt auf dich (un)sympathisch? Du kannst die Vorlage nutzen oder die Übersicht abschreiben.

August Aussehen:  Charakter: <i>witzig: „flüstert mir irgendwas Lustiges zu“ ...</i> Eindruck: 	Jack Aussehen:  Charakter:  Eindruck: 	Julian Aussehen:  Charakter: <i>schadenfroh: „er feixte, während er das sagte“ ...</i> Eindruck: 
---	---	---

- 6 Überlege einmal: Von welcher Figur könnte welches Zitat stammen? Begründe deine Zuordnung. Führe das letzte Zitat passend zu Ende.

Es war, als hätte ich das Portal in ein anderes Universum durchquert, in ein Paralleluniversum, in dem Auggie und ich die Rollen getauscht hatten. Plötzlich war er der große Held und ich der Außenseiter.

Und irgendwie habe ich das Gefühl, als könnte ich August alles erzählen. Als wäre er ein guter Freund.

Ich werde nicht beschreiben, wie ich aussehe. Was immer ihr euch vorstellt – es ist schlimmer.

Du bist ein Wunder, Auggie. ...



August



Augusts Mom



Julian



Jack



TEXTWERKSTATT

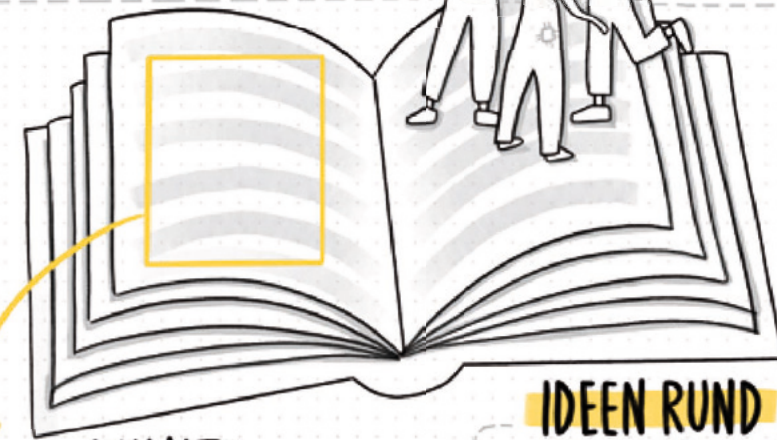
LESEEINDRUCK

- der Eindruck, den ein Text hinterlässt
- entsteht spontan und individuell
- kann enthalten:
 - WIE DIR DER TEXT GEFÄLLT
 - SEINE STIMMUNG
 - OFFENE FRAGEN
 - DEINE ERWARTUNGEN
 - DEINE EIGENEN ERTAHRUNGEN

» S. 88

FIGUREN

- literarische Figuren denken, fühlen und handeln
- was man untersuchen kann:
 - Gedanken, Gefühle & Verhaltensweisen einer Figur
 - WARUM TUT DIE FIGUR ETWAS?
 - WARUM VERÄNDERT SIE SICH IM LAUFE DES TEXTES?
 - WIE STEHT SIE ZU ANDEREN FIGUREN?



INHALTS-ZUSAMMENFASSUNG

- Ziel: den literarischen Text verständlich zusammenfassen
- dafür die W-Fragen möglichst genau beantworten:
 - WER? WAS? WANN? WIE? WARUM? WO?

» S. 90

IDEEN RUND UM TEXTE

- um literarische Texte besser zu verstehen, kann man produktiv mit ihnen umgehen, zum Beispiel:
 - STANDBILDER BAUEN
 - SCHAUBILDER ERSTELLEN
 - BRIEFE SCHREIBEN
 - ...



» S. 97



WES-127901-12

Textwerkstatt

Überprüfe dein Wissen und Können



1 Füge die Begriffe in die passende Kiste ein.

WAS
passiert und
in welcher
Reihenfolge?

WER
spielt im Text
eine wichtige
Rolle?

WO
findet die
Handlung
statt?

WANN
findet die
Handlung
statt?

WIE
verhalten
sich die
Figuren?

WARUM
ist das
Ganze
passiert?

- a ein Bruder, an einem See, am 5. Mai 2025, eine Schulgeschichte, Liebe, mutig
- b eine Schulklasse, ein Mädchen, auf dem Dach, im Keller, nachts, um zehn Uhr, eine Reise, Wut, Freude, Missverständnis, schnell, bedächtig, unaufhaltsam
- c eine Großmutter, ein Hund, auf dem Turm, im Klassenzimmer, beim Abendbrot, im Frühling, eine Alltagssituation, eine Familiengeschichte, Langeweile, traurig, Sehnsucht, Hunger, Neugier, vorsichtig, interessiert, lustig, wütend



2 Ordne die Informationen passend dem Brief zu.

Guten Morgen Marie,

ich war gestern im Wald.

In einer Baumhöhle habe ich eine Kiste mit Süßigkeiten gefunden.

Das war vielleicht eine Überraschung!

Viele Grüße

Tuan

Inhalt

Grußformel

Unterschrift

Anrede

3 Lies den folgenden Text.



Kommst du mit zum Mond?

Nicolás Schuff (Auszug)

Die Stille vor Opas Haus ist viel lebendiger als die Stille in der Stadt. Zwischen den Bäumen und Büschen murmelt und summt es – und kleine Lichter flackern hin und her, hin und her. Ab und an wandert eine Sternschnuppe über den Himmel. „Emilio, würdest du gern den Mond besuchen?“, fragt Opa. „Sehr gern sogar“, sagt er. Opa geht ins Haus und kommt mit einem Rucksack zurück. „Kommst du mit?“, fragt er. „Wohin?“ „Na, zum Mond!“ Emilio und Opa laufen einen Waldweg entlang. Der Mond begleitet sie mit einem geheimnisvollen Silberlicht. Pflanzen kitzeln sie beim Vorübergehen an Armen und

Beinen. [...] Einen Moment lang sind die Sterne zum Greifen nah. Wir gehen zum Mond hinauf, denkt Emilio. Opa kennt bestimmt einen geheimen Weg! Doch dann endet der Pfad – und sie stehen am Rand eines Felsens. „Bereit zum Abflug?“, fragt Opa. Sie ziehen sich aus, fassen sich an den Händen und gehen ein paar Schritte zurück. „Auf drei“, sagt Opa. „Eins ... zwei ... drei!“ Hand in Hand rennen sie los, rennen und rennen und rennen bis zum Rand und JUHUUU! Sie springen und fliegen durch die Luft, jauchzen und strampeln vor lauter Freude und landen genau in der Mitte des Mondes auf dem See. Unter Wasser öffnen sie die Augen, sehen schillernde Steine und Schnecken, bestaunen die Farben der Fische und den langsamen Tanz der Pflanzen. Emilio und Opa schwimmen und lassen sich im hellen Kreis des Mondes treiben. Nach einer Weile gehen sie zurück zum Ufer. Sie sammeln kleine Äste für ein Lagerfeuer. Opa holt zwei Decken und eine Tafel Schokolade aus dem Rucksack. Eingemummelt lauschen sie dem Knistern des Feuers und schlafen unter den Sternen ein. Das Gezwitscher der Vögel weckt sie früh am Morgen. [...] So gehen sie nach Hause: Zwei, die den Mond besucht haben.



4 Formuliere deinen Leseindruck.

- Was hat dir an dem Text gefallen?
- Was hat dich überrascht?
- Was fandest du merkwürdig?

5 Verschaffe dir einen Eindruck und einen Überblick zum Text:

- Notiere Informationen zu: Was? Wer? Wo? Wann? Wie? Warum?
- Finde für die Abschnitte passende Zwischenüberschriften.

6 Opa fragt Emilio: „Kommst du mit? Na zum Mond!“

- a) An was für eine „Reise“ denkt Emilio, als Opa mit ihm losgeht?
- b) Was erkunden die beiden am Ende tatsächlich?

7 Untersuche das Verhalten der beiden während ihrer „Mondreise“: Was sehen sie? Was tun sie? Was hören sie? Wie fühlen sie sich?

8 Emilio erwacht am nächsten Morgen und möchte von seinem Erlebnis erzählen.

- a Schreibe aus Emilios Sicht einen Brief an einen Schulfreund.
Was hast du erlebt?
- b Schreibe als Emilio einen Brief an seine Eltern.
Warum mochtest du die Reise so sehr?
- c Schreibe als Emilio einen Brief an seinen Opa.
Was hat dieses Reiseerlebnis in dir ausgelöst?





WES-127901-13

Großschreibung

Lieber Paul,

hier kommt mein Tassenkuchenrezept. Viel damit!

Fette zuerst eine saubere mit ein.

Verrühre fünf Esslöffel, vier Zucker und

ein frisches in der Tasse.

Füge 1/4 Teelöffel hinzu, damit der Teig fluffig

wird, und gieße einen Schuss nach.

Für einen schokoladigen kannst du deinen

mit verfeinern.

Schiebe die Tasse für zwei in eure.

Ich wünsche dir einen guten Appetit!

Deine Oma

Backpulver

Ei

Geschmack

Kakaopulver

Margarine

Mehl

Mikrowelle

Minuten

Öl

Spaß

Tasse

Teelöffel

Teig



- Paul möchte den Tassenkuchen seiner Oma nachbacken. Doch leider sind Teigkleckse auf das Rezept gekommen. S. 306
 - Überlege für dich, welche der Wörter unter den Klecksen stecken könnten.
 - Lest das Rezept nun mit den passend eingesetzten Wörtern vor.
- Sprecht genauer über die bekleckten Stellen: Was ist besonders an der Schreibung dieser Wörter?
- Tauscht euch aus: Kennt ihr schon Tricks, mit denen ihr erkennen könnt, ob ein Wort im Satz großgeschrieben wird?
- Schreibe den Brief vollständig und richtig auf. So klappt das Backen für Paul gleich viel leichter ... und vielleicht möchtest du das Rezept selbst einmal ausprobieren.

In diesem Kapitel lernst du, ...

- dass Nomen großgeschrieben werden.
- wie du Nomen durch Adjektive sicher erkennst.
- wie weitere Signalwörter dich auf Großschreibung hinweisen.

Großschreibung

Nomen an Adjektiven erkennen



WES-127901-14

- Lest den folgenden Text.

Als Verteidiger, ...

als schneller Verteidiger,

als schneller, leichtfüßiger Verteidiger,

als schneller, leichtfüßiger, aufmerksamer Verteidiger

kontrolliere ich den Stürmer.

- Warum ist das Wort „Verteidiger“ großgeschrieben?

- Untersucht die Adjektive und das Nomen „Verteidiger“. Was fällt an der Reihenfolge auf?

» Adjektive, S. 264

» Nomen, S. 262



- Entscheide dich für einen dieser beiden Texte.

Als Stürmer,

als ... Stürmer,

als ..., ... Stürmer,

umspiele ich jeden Verteidiger.

Ein Erfolg,

ein ... Erfolg,

ein ..., ... Erfolg

freut mich jeden Tag.

- Wähle zwei Adjektive für das Nomen „Stürmer“ oder „Erfolg“.

begeisterter, sportlicher, beweglicher, großer, überraschender, toller

- Notiere den Text. Schiebe das Nomen dabei immer weiter nach rechts.

- Habt ihr eine Idee, wie euch so eine Erweiterung beim Erkennen von Nomen hilft? Lest nun die **Infobox (A | S. 208)**. Erklärt anschließend die „Erweiterungsprobe“.

- Hier findet ihr weitere Fußball-Sätze:

Stürmerin Sara verwandelt einen fantastischen Freistoß. Verteidiger Ali schafft eine atemberaubende Flanke. Die Teams freuen sich über ein schönes Spiel.

Seht die Adjektive vor den Nomen an: Was fällt euch an ihrer Form auf? S. 306

- Lest gemeinsam die **Infobox (B | S. 208)**. Vergleicht eure Entdeckungen damit.

- Beweise die Großschreibung dieser Nomen: Ergänze dafür Adjektive mit Endung.

a Nomen 1–3: *das eckige Tor, ...*

b Nomen 1–4

c Nomen 1–6

1. das Tor, 2. der Treffer, 3. die Zeit, 4. das Spiel, 5. der Mut, 6. die Freude
eckig... knapp... erholsam... aufreibend... groß... geteilt... S. 306



WES-127901-15



- 9 Ergänzt die Sätze mündlich mit den Adjektiven vom Rand. Vergesst nicht, ihre Endungen an das jeweilige Nomen anzupassen. S. 306

Tarjas Tischtennis-Abenteuer

Sie hat ein ? geschenkt bekommen, und zwar einen ? tischtennisschläger.

Das ist eine ? freude für sie.

In einer ? vereinshalle übt sie viel.

Durch ? üben wird sie immer besser.

Von ihrer ? schwester bekommt sie ? unterstützung.

Noch nimmt sie aber nicht an ? wettkämpfen teil.

großartig
neu
groß
schön
regelmäßig
älter, hilfreich
richtig

- 10 Lest die Wörter vor, die nun Großschreibung brauchen. Begründet.



- 11 Schreibe den Text vollständig und mit der richtigen Großschreibung auf.
Sie hat ein großartiges Geschenk bekommen, ...

- 12 Vermutet, welche der Wörter im folgenden Text großgeschrieben werden müssen.

Tarja N/nimmt an einem W/wettkampf teil. Sie fährt D/dort mit ihrem T/team hin. Alle haben T/tischtennisschläger, S/sportkleidung und W/wasserflaschen dabei. Tarja hat S/sorge vor dem S/spiel. Doch D/dann wird A/alles ganz anders...

- 13 a) Überprüft mündlich, ob ihr sie mit Adjektiven erweitern könnt. S. 307
b) Schreibe den Text mit Adjektiven und in richtiger Großschreibung auf.
Tarja nimmt an einem aufregenden Wettkampf teil ...

- 14 Wie der Wettkampf doch noch zu einem tollen Erlebnis wird, bleibt offen. Beende den Text: Ergänze passende Adjektive, schreibe die Nomen groß.
a „Sie macht den ? punkt.“ S. 307
b „Nach dem ? spiel feiert das ? team eine ? party.“ S. 307
c Schreibe einen eigenen Satz:
Verwende ein Nomen. Ergänze vor diesem Nomen ein Adjektiv. S. 307

Großschreibung

Nomen an weiteren Signalwörtern erkennen

- 1 Lest gemeinsam den folgenden Text laut.

Heftiger Muskelkater

Ein Hobby von mir ist das Laufen.

Die Wettläufe sind auf einer Stadionbahn.

Der Start klappte heute ziemlich gut ...



- 2 Die markierten Wörter müssen im Text großgeschrieben werden.
a) Woran könnt ihr das erkennen? Seht dazu die unterstrichenen Wörter an.
b) Lest gemeinsam die Infobox (A | S. 210). Stimmt eure Vermutung?

- 3 Lest ebenfalls laut, wie es weitergeht:

... Zum Ende hin wurde es doch noch knapp. Als ich im Ziel ankam, war ich begeistert und erschöpft. Am Abend hatte ich dann aber Muskelkater.

- 4 a) Beachtet auch die Signalwörter vor diesen Nomen. Was für Wörter sind das?
b) Lest nun die Infobox (B | S. 210). Waren eure Vermutungen richtig?



- 5 Schreibe mit den Bausteinen Sätze zum Thema „Leichtathletik“ und markiere die Signalwörter, die auf Nomen hinweisen. S. 308
a zwei Sätze b drei Sätze c vier Sätze

Beim	Belohnung	habe ich schmerzende Beine.
Zur	Entspannen	trinke ich eine Limonade.
Im	Wettkampf	vergesse ich die Zeit.
Vom	Muskelkater	bin ich die schnellste Teilnehmerin.

- 6 Erforsche den Text: Finde mündlich alle Signalwörter, die Großschreibung anzeigen.
a Satz 1–2: 5 Wörter b Satz 1–3: 7 Wörter c Satz 1–5: 14 Wörter

Wattolympiade

- 1 Die W/wattolympiade an der N/nordsee F/fasziniert die B/besucher.
2 Die S/sportler R/rutschen und S/schlittern durch den S/schlick.
3 Zur A/abkühlung ins M/meer zu springen, scheint V/verlockend.
4 Man V/versucht im H/handball und beim V/volleyball auf dem R/rutschigen S/schlamm die G/gegner zu B/besiegen.
5 Beim S/schlickschlittenrennen geht es zwar wild zu, aber im S/spiel ist zum G/glück fast A/alles erlaubt.



- 7 Notiere deine Sätze mit der richtigen Großschreibung. Markiere die Signalwörter.

Infobox

Erweiterungsprobe (Adjektive)

A Nomen werden **großgeschrieben**. Du erkennst sie mit der Erweiterungsprobe: Kannst du vor das Wort ein **Adjektiv** (mit einer Endung) setzen, dann ist es ein **Nomen**.
Lisa macht einen Ausflug. Lisa macht einen schönen Ausflug.

B Wenn ein Adjektiv vor einem Nomen steht, passt es seine Form an das Nomen an. Es erhält dabei eine **Endung**.

gut: ein guter Ausblick eine gute Freundin ein gutes Buch
sauber: ein sauberer Raum eine saubere Tasche ein sauberes Zimmer



- 8 Lest nun diesen Text.

Pechsträhne

Wir haben an unserer Schule so manche Wettkämpfe zwischen allen Klassen. Gestern war unser jährliches Sportfest mit vielen Leichtathletik-Turnieren. Diese Sporttage finden jedes Schuljahr statt und bringen solchen Spaß. Aber mein Mitschüler Tom hatte leider keine Glückssträhne. Sein Schuh ging auf, sodass er stolperte, bevor er einige Schüler überholen konnte. Mina war verletzt und konnte wegen ihres Sprunggelenkes nicht teilnehmen. Wir haben trotzdem unser Bestes gegeben.



- 9 a) Seht die Markierungen an. Auch das sind Signalwörter für die Großschreibung.
b) Informiert euch dazu mit der Infobox (C).
c) Notiere den Text. Markiere dort nun alle weiteren Artikelwörter. S. 308



- 10 Schreibe diesen Lückentext ab. Überlege, welche Wörter du großschreiben musst: Setze dafür passende Artikelwörter ein. Zwei Lücken bleiben frei.
alle, einige, keine, mein (2x), meiner, seinen, solche, unser

Tom erzählt seinen Eltern:

„Mein Tag startete toll. ? K/klassen ? S/schule haben am Staffellauf teilgenommen. ? L/läufe sind besonders ? S/spannend. Ich konnte ? K/kinder überholen, aber dann ging ? S/schnürsenkel auf und ich stolperte vorm Ziel. Ich hatte ? Chance. Wir haben aber ? B/bestes gegeben. Der Tag ? H/hat uns gefallen.“



- 11 Beweise die Großschreibung nun zusätzlich mit der Erweiterungsprobe: Schreibe einen der Texte ab und füge (weitere) Adjektive vor den Nomen ein.
a Text „Heftiger Muskelkater“ (beide Teile) S. 308
b Text „Wattolympiade“ S. 308
c Text „Pechsträhne“ S. 308



Infobox

Weitere Signalwörter

Artikel und ähnliche Wörter helfen dir, Nomen zu erkennen. Der sicherste Weg, Nomen im Satz zu erkennen, ist jedoch die Erweiterungsprobe. Nutze sie immer zusätzlich.

A Artikel: Vor vielen Nomen steht ein Artikel. Dieser ist ein Signal für die Großschreibung: das Wettrennen, ein Fußball.

Achtung: Nicht immer steht der Artikel direkt vor dem Nomen (z. B.: ein toller Ball)

B Versteckte Artikel: Der Artikel kann sich in Präpositionen verstecken: am = an dem, beim = bei dem, im = in dem, ins = in das, vom = von dem, zum = zu dem, zur = zu der

C Weitere Artikelwörter: Vor Nomen können weitere Artikelwörter in verschiedenen Formen stehen: *mein, dein, ihr, sein, unser, euer* (z. B. *meine Tasche*), *alle, diese, einige, jede, manche, kein, solche, viele* (z. B. *viele Menschen*).

Großschreibung

Großschreibung von Nomen üben



- 1 Öffne den Text in der Vorlage oder schreibe ihn zunächst vollständig ab.

Überraschender Besuch

Am W/wochenende habe I/ich die T/tiere in unserem G/garten beobachtet. Dabei habe ich kleine Z/zaunkönige entdeckt. Sie K/kamen aus einem B/busch herausgeflogen, der ganz hinten im G/garten wächst. Manche V/vögel verstecken sich G/gern dort. Mit großer G/geduld kann man spannende E/entdeckungen machen. Aber E/eine solche B/beobachtung hatte ich bisher N/nie gemacht...

- 2 Sorge nun dafür, dass die Großschreibung stimmt: Kreise in der Vorlage / in deinem Text die richtigen Wortanfänge (W/w, T/t, ...) ein.

Am W/wochenende habe I/ich die T/tiere in unserem G/garten beobachtet. Dabei habe ich kleine Z/zaunkönige entdeckt. Sie K/kamen aus einem B/busch herausgeflogen, der ganz hinten im G/garten wächst. ...

- 3 Markiere auch die Hinweiswörter, an denen du die Großschreibung erkannt hast. Achtung: Hinweiswörter sind Adjektive mit Endungen oder weitere Signalwörter wie Artikel, versteckte Artikel und weitere Artikelwörter, die vor den Nomen stehen.

Am W/wochenende habe I/ich die T/tiere in unserem G/garten beobachtet. Dabei habe ich kleine Z/zaunkönige entdeckt. Sie K/kamen aus einem B/busch herausgeflogen, der ganz hinten im G/garten wächst. ...

- 4 Untersuche das Ende des Textes:
• Zeige mit der Erweiterungsprobe, dass „Lust“ und „Tiere“ Nomen sind.
• Diese Adjektive kannst du einsetzen: *groß, klein*
Denke daran, passende Endungen zu ergänzen.

„Ich habe ? Lust, bald wieder ? Vögel zu sehen.“



WES-127901-16



» Weitere Signalwörter, S. 210

» Erweiterungsprobe, S. 208

II



- 1 Öffne den Text in der Vorlage oder schreibe den Text zunächst vollständig ab.

Konzert im Garten

Kürzlich hat ein Z/zaunkönig mit seiner S/stimme laute L/lieder gesungen. Am A/anfang ließ er sich V/von meiner A/anwesenheit überhaupt nicht S/stören. Erst als ich einige T/töne seiner S/stimme nachahmen wollte, flog E/er weg. Er dachte W/wohl, dass W/wir ernsthafte K/konkurrenten sind. Zum G/glück habe ich nicht alle V/vögel verschreckt, sodass ich S/sie noch eine W/weile weiter beobachten konnte. Da ich von nun an G/ganz leise war, kam zu meiner großen F/freude auch mein kleiner F/freund bald zurück. So S/saß ich noch einige Z/zeit still, bis es dringende Z/zeit zum A/abendessen wurde ...

- 2 Ergänze die Großschreibung: Umkreise die richtigen Wortanfänge.
- 3 Markiere nun die Hinweiswörter, an denen du die Großschreibung erkannt hast.
- 4 Untersuche das Textende:
 - Prüfe mit der Erweiterungsprobe, welche unterstrichenen Wörter Nomen sind.
 - Aus diesen Adjektiven kannst du wählen: *schön, groß, eindrucksvoll, unerwartet*. Denke daran, die Endungen zu ergänzen.

„Das war ? V/vielleicht ? U/unterhaltung.
Hoffentlich gibt es ? B/bald wieder ? K/konzerte wie dieses.“

- 1 Notiere den Text richtig: Beachte die Hinweiswörter und schreibe die Nomen groß.

Ein wahrer Alleskönner

Sein königreich ist klein und sein körper ist winzig. Der zaunkönig kann sein revier in einem park oder in eurem garten haben. Er bevorzugt dichtes gebüsch. Obwohl er so klein ist, sind die schönen töne, die aus seiner kehle kommen, beeindruckend. Man hört dann einen melodischen gesang und zartes zwitschern, mit dem ein neuer tag angekündigt wird. Zur paarungszeit tanzt der zaunkönig regelrecht durch die büsche. Mit großer sorgfalt baut er anschließend ein nest für seinen nachwuchs im geäst. Beim brüten passt das weibchen auf fünf bis sieben eier auf. Um ihre jungen kümmern sich die weiblichen und männlichen vögel dann gemeinsam. Auch beim jagen stellt sich der winzling geschickt an. Er versteckt sich in vielen büschen und im unterholz ...

- 2 Markiere die Hinweiswörter in deinem Text in verschiedenen Farben für: Adjektiv und weitere Signalwörter.
- 3 Prüfe mit der Erweiterungsprobe, welche Wörter in dem Textende Nomen sind:

„Schnell und präzise fängt er insekten und larven. Zaunkönige sind immer in bewegung. Sie sind alleskönner und stets mit schwung unterwegs.“

III



Großschreibung

Nomen schreibst du groß.
Aber wie erkennst du, dass ein Wort ein Nomen ist?

Die Erweiterungsprobe

Adjektive zeigen dir sicher, dass das folgende Wort ein Nomen ist.

» S. 208

Kannst du vor das Wort ein Adjektiv einfügen, das eine Endung hat?

☐ schön - schöner, schöne, schönes

☐ groß - großer, große, großes

JA!

... dann ist es ein Nomen:

→ Heute ist ein schöner Tag.
Ich sehe schöne Vögel.
Was für ein schönes Zwitschern.

→ Was für ein großer Sportsgeist.
Große Gruppen starten.
Man steigt in ein großes Boot.

JA!

Vorsicht!

Die weiteren Signalwörter können nur auf Nomen hinweisen. Sie sind aber nicht zuverlässig, manchmal fehlen sie sogar.

Daher solltest du immer die Erweiterungsprobe nutzen, wenn du unsicher bist.

BEISPIEL

Ich mag Tage, die warm sind.

ARTIKEL "Fehl!"

LÖSUNG

Ich mag sonnige Tage, die sonnige warm sind.

WORT SIEHT AUS WIE EIN ARTIKEL, IST ABER KEINER



Weitere Signalwörter

Artikel, versteckte Artikel, weitere Artikelwörter weisen dich darauf hin, dass ein Wort ein Nomen ist.

» S. 210

Steht vor dem Wort ein anderes Signalwort?

☐ **ARTIKEL**
der, die, das, einer, eine, ein

☐ **VERSTECKTE ARTIKEL**
= der Artikel versteckt sich in Präpositionen

am (an dem) im (in dem)

beim (bei dem) ins (in das)

zut (zu der) ...

☐ **WEITERE ARTIKELWÖRTER**
mein, dein, ihr, sein, unser, euer, alle, diese, einige, jede, manche, kein, solche, viele ...

JA!

... dann ist es vermutlich ein Nomen:

→ Die Großschreibung im Deutschen ist keine Schwierigkeit, wenn man diese Regeln kennt.

HIER GIBT'S NOCH MEHR

Digital+
WES-127901-17





WES-127901-18

Großschreibung

Überprüfe dein Wissen und Können



- 1 Bei dieser Regel zur Großschreibung ist etwas durcheinandergeraten. Bringe Ordnung in die jeweils letzten Wörter. S. 309

- 1 Nomen schreibst du ... **gßor**.
- 2 Du erkennst sie mit der ... **Eweberupirngtroes**. S. 309
- 3 Dabei setzt du vor das Wort ein ... **Ajketvdi**.
- 4 Dieses hat eine ... **Eunndg**.
- 5 Du erkennst Nomen auch an Artikeln oder ... **Atrökerwirtlen**. S. 309
- 6 Dir helfen auch versteckte Artikel wie „beim“ oder „...“ **isn**.
- 7 Oder Wörter wie „mein“ oder „...“ **aell**.
- 8 Nur der Weg über die Erweiterungsprobe ist wirklich ... **sehirc**.

- 2 Welche der verdeckten Wörter () schreibst du vermutlich groß? Achte auf die Signalwörter und schreibe die Buchstaben der Wörter auf (A, ...).

- a Satz 1–4
- b Satz 1–5
- c • Satz 1–6
 - Wie könnten die verdeckten Wörter lauten? S. 309

- 1 Der (A) ist flüssig und klebrig.
- 2 Er wird von Bienen (B) .
- 3 Süß, blumig und fruchtig ist sein (C) .
- 4 Man (D) ihn in Rezepten.
- 5 In Büchern und im (E) sind diese zu finden.
- 6 Eins ist (F) : Honig hat viele (G) .



- 3 Sieh dir nun die „echten“ Sätze an und beweise die Großschreibung:
- a Satz 1–4
 - b Satz 1–5
 - c Satz 1–6
- Prüfe, vor welche Wörter Adjektive mit Endung passen. Der **Wortschatz** hilft dir.
 - Schreibe die Sätze mit passenden Adjektiven und richtiger Großschreibung auf.

- 1 Der **HONIG** ist gold und klebrig.
- 2 Er wird von Bienen **HERGESTELLT**.
- 3 Süß, blumig und fruchtig ist sein **GESCHMACK**.
- 4 Man **FINDET** ihn in Rezepten.
- 5 In Büchern und im **INTERNET** sind diese zu entdecken.
- 6 Eins ist **KLAR**: Honig hat viele **LIEBHABER**.

Wortschatz

• lecker... • kräftig... • weit... • begeistert... • einzigartig... • blumig...



- 5 In dem Text verstecken sich 15 Fehler in der Großschreibung.

Hungrige Flugobjekte

Kaum steht leckerer kuchen auf dem tisch, (2)
 summen hungrige gäste über unseren balkon. (2)
 Zwar handelt es sich eher um ungebetenen besuch, (1)
 doch das stört diese tierchen nicht. (1)
 Der obstkuchen hat viele wespen angelockt. (2)
 Schnell noch eine runde drehen (1)
 und nun zum sturzflug ansetzen. (1)
 Mit leisem gesumm tasten sich manche insekten (2)
 immer näher an die köstlichkeit heran. (1)
 Wenig später verschwinden sie mit einigen brocken. (1)
 Ab ins nest. (1)

- Schreibe den Text richtig auf.
- Neben den Zeilen steht, wie viele Wörter du korrigieren musst.



- 6 Untersuche deinen Text „Hungrige Flugobjekte“:

- a Markiere die Wörter, die geholfen haben, die Großschreibung zu erkennen.
- b • Markiere die Wörter, die geholfen haben, die Großschreibung zu erkennen. Nutze verschiedene Farben für: Adjektiv und weitere Signalwörter.
 - Zeige an zwei Stellen, wo weitere Signalwörter stehen, die Großschreibung auch mit der Erweiterungsprobe. S. 310
- c • Markiere die Wörter, die geholfen haben, die Großschreibung zu erkennen. Nutze verschiedene Farben für: Adjektiv und weitere Signalwörter.
 - Zeige an vier Stellen, wo weitere Signalwörter stehen, die Großschreibung auch mit der Erweiterungsprobe.

- 7 Sieh nur, was diesem hungrigen Gast durch den Kopf geht. Prüfe mit der Erweiterungsprobe, welche Wörter Nomen sind. S. 310
 Schreibe die Denkblase ab und ergänze die passende Großschreibung.

Oh, leckereien und verlockungen,
 die hier stehen.
 Ich schnappe mir futter, aber psst.
 Mit schwung und eile schnell
 zurück...



Quellenverzeichnis

Texte

S. 23: Paul Maar: Im Auto. Aus: Das fliegende Kamel. Geschichten von Nasreddin Hodscha, neu erzählt von Paul Maar. Hamburg: Friedrich Oetinger Verlag 2010, S. 44 (Text verändert)

S. 23: Marianne Kaurin: Irgendwo ist immer Süden. Hamburg: Woow Books 2024, 8. Aufl., S. 5

S. 24: Marianne Kaurin: Irgendwo ist immer Süden. Hamburg: Woow Books 2024, 8. Aufl., S. 5-6

S. 25: Paul Maar: Sägen. Aus: Jaguar und NEINGuar. Gedichte von Paul Maar. Hamburg: Friedrich Oetinger Verlag 2007, S. 40

S. 26: Erich Kästner: Gustav hat geschrieben. Aus: Kleine Zeitung, 59./14. Jahrgang, Nr. 9, 13.01.1962, S. 20

S. 27: Jenny Jägerfeld: Sigge stellt sich vor. OT: Mein Zombieauge. Aus: Mein geniales Leben. Stuttgart: Urachaus 2022, 2. Aufl., S. 20

S. 28: Ayşe Bosse: Pembos Traum. OT: 1. Kapitel: Das Mädchen ohne Namen. Aus: Pembo. Halb und halb macht doppelt glücklich! Hamburg: Carlsen Verlag 2022, S. 5

S. 29: Anna Woltz: Haifischzähne. Hamburg: Carlsen Verlag 2022, Klappentext (Text verändert)

S. 29: Anna Woltz: Die längste Straße der Welt. OT: 39,2 Kilometer. Aus: Haifischzähne. Hamburg: Carlsen Verlag 2022, S. 16-17 (Text verändert)

S. 87-88: Marc-Uwe Kling: Ein Abend bei Familie Theufel. OT: Das Klugscheißerchen. Aus: Das Klugscheißerchen. Hamburg: Carlsen Verlag 2023, S. 7-14 (Text gekürzt)

S. 89-90: Erich Kästner: Wie Till Eulenspiegel einem Esel das Lesen beibrachte. Aus: Till Eulenspiegel – erzählt von Erich Kästner. Zürich: Cecilie Dressler Verlag 1938, S. 54-59 (Text gekürzt, leicht bearbeitet)

S. 91-92: Astrid Lindgren: Wie Ole seinen Hund bekam. Aus: Wir Kinder aus Bullerbü. Deutsch von Else von Hollander-Lossow. Hamburg: Friedrich Oetinger Verlag 1988, S. 42-47 (Text gekürzt)

S. 94-96: Cornelia Funke: Der Bücherfresser. Bindlach: Loewe Verlag 2021, 3. Aufl.

S. 94 -104: Raquel J. Palacio: Auszüge aus: Wunder. München: Carl Hanser Verlag 2017, 8. Aufl., S. 9-10, 123-125, 208-210, 53-55, 225-227, 209, 10, 439 (Texte z.T. verändert)

S. 104: Raquel J. Palacio: Es war, als hätte ich das Portal in ein anderes Universum ... OT: Im Paralleluniversum. Aus: Wunder - Wie Julian es sah. München: Carl Hanser Verlag 2014, S. 56

S. 106-107: Nicolás Schuff: Kommst du mit zum Mond? München: Kneesebeck Verlag 2023, S. 15-34 (Text gekürzt)

Illustrationen

Konrad Eyferth

Vor-freu-de

Führen Sie alle Schülerinnen und Schüler mit verständlichen und lebensnahen Inhalten zum Erfolg!

Praxis Sprache

NEU
AB HERBST
2025!



Ein junges Mädchen
ist in einem Raum
mit Konfetti. Es sitzt
und lächelt fröhlich.
Id-kunsterbunte Papier-
baren Leuchten leuchten
sich. Es könnte ein
Mädchen sein, das zu genießt.

Sie haben Fragen?
Wir sind gerne für Sie da:

+ 49 531 123 25 125

Sie erreichen uns Montag – Donnerstag von 8.00 – 18.00 Uhr
sowie Freitag von 8.00 – 17.00 Uhr.

9692552

www.westermann.de